

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. August 1910.

Nummer 44.

Vierunddreißigste Jahresversammlung des Neu-Braunfels-Gegeenseitigen Unterstützungs-Vereins.

Die 34. Jahresversammlung des Neu-Braunfels-Gegeenseitigen Unterstützungs-Vereins wurde letzten Samstag, den 6. August, vormittags von dem stellvertretenden Präsidenten Herrn Fritz Druebert eröffnet. Das Protokoll der letzten Jahres-Versammlung wurde vorgelesen und angenommen.

Hierauf verlas der Schatzmeister, Herr Otto Heilig, seinen Jahresbericht, der nachstehend mit einigen Ergänzungen wiedergegeben ist:

Aug. 7. In Kasse laut letztem Bericht	\$1519.02
Einnahmen.	
Aug. 8. Afl. 220, Fr. L. Buid	1006.50
Sept. 23. Afl. 221, Dy. Scholl	977.30
Okt. 13. Afl. 222, Marie Guth	977.30
Nov. 8. Afl. 223, Louise Heiland	981.65
Nov. 23. Afl. 224, Peter Rauch	986.00
Dez. 24. Afl. 225, Wm. Clemens	991.80
1910.	
Jan. 2. Afl. 226, Fr. Karbach	987.45
Jan. 29. Afl. 227, Ely Schaaß	987.45
April 15. Afl. 228, Ernestine Hummel	991.80
April 23. Afl. 229, V. Breiß	990.35
Mai 8. Afl. 230, Christine Holz	990.35
Mai 18. Afl. 231, Pauline Scheel	991.80
Juni 17. Afl. 232, Louis Haag	993.25
Aug. 5. Uebertragen vom Allgemeinen Fond	157.20
\$14,529.22	
Ausgezahlt.	
1909.	
Aug. 8. Afl. 219, Aug. Schorn	\$1000.00
Okt. 11. Afl. 220, Fr. L. Buid	1000.00
Okt. 27. Afl. 221, Henry Scholl	1000.00
Nov. 8. Afl. 222, Marie Guth	1000.00
Dez. 4. Afl. 223, Louise Heiland	1000.00
1910.	
Feb. 19. Afl. 224, Peter Rauch	1000.00
März 21. Afl. 225, Wm. Clemens	1000.00
April 14. Afl. 226, Fr. Karbach	1000.00
April 29. Afl. 227, Ely Schaaß	1000.00
Juni 28. Afl. 228, Ernestine Hummel	1000.00
Juli 15. Afl. 229, V. Breiß	1000.00
Aug. 3. Afl. 231, Pauline Scheel	1000.00
Aug. 6. Für 591 unbezahlte Mitglieds	857.95
Aug. 6. Für 21 Mitglieds, welche letzte Jahr berechnet waren	31.50
Aug. 6. In Kasse	1639.77
\$14,529.22	
Einnahmen und Ausgaben im Allgemeinen Fond für das Rechnungsjahr 1909-1910.	
(Gekürzt.)	
7. Aug. 1909, in Kasse laut letztem Bericht	\$124.59
Einnahmen.	
Aufnahmegebühren für 32 neue Mitglieder	128.00
Kertzliche Untersuchung für nicht aufgenommenen Applikanten	1.00
Zinsen auf Schuldscheine und Bonds	157.20
Abbezahlter Schuldschein	200.00
\$610.79	

Ausgaben.		
Für ärztliche Untersuchung	\$22.00	
Anwaltsgebühren	25.00	
Anzeigen und andere Ausgaben	25.00	
Uebertragen an den Reserve-Fond		200.00
Uebertragen an den Unterstützungs-Fond		157.59
6. Aug. 1910, in Kasse	181.59	
Reserve-Fond.		610.79

1909.		
Aug. 7. An Hand, Noten und Bonds laut letztem Bericht	\$2897.50	
In Kasse laut letztem Bericht	2980.94	
1910.		
Aug. 6. Noten und Bonds an Hand	\$2697.50	
Bar an Hand	2980.94	
Uebertragen vom Allgemeinen Fond		200.00
\$5878.44		

Obiger Bericht wurde vorgelesen und auf Antrag des Herrn F. Hampe einem Comite, bestehend aus den Herren Emil Fischer, F. Plumeyer und Henry Diez, zur Prüfung überwiesen.

Hierauf las der Sekretär seinen Jahresbericht vor, der wie folgt lautet:

„Herrn Fritz Druebert, Präsi- pro tem. des N. B. G. U. Vereins.

„Wertiger Herr!

Ich habe die Ehre, dem Verein meinen 34ten Jahresbericht als Sekretär des Vereins vorzulegen.

Am 7. August letzten Jahres hatten wir 673 Mitglieder; aufgenommen wurden 32 Mitglieder; gestorben sind während des Jahres 15; somit zählen wir heute 690 Mitglieder.

Wir haben auch dieses Jahr wieder einen von den Gründern des Vereins verloren, Herrn Wilhelm Seelach.

Achtungsvoll, F. Hampe, Sekretär.

Das Comite, welches ernannt worden war, um die Bücher und Belege des Schatzmeisters zu prüfen, reichte folgenden Bericht ein:

„An Präsident pro tem. F. Druebert des Neu-Braunfels-Gegeenseitigen Unterstützungs-Vereins. Wir, Ihr ernanntes Comite, um die Bücher des Schatzmeisters zu prüfen, erlauben uns den folgenden Bericht einzureichen: In der Unterjudung des Berichts des Schatzmeisters finden wir, daß sich einige Fehle eingeschlichen hatten, so daß die bestimmten Beträge in den verschiedenen Fonds wie folgt aufzeigen müssen:

Unterstützungs-Fond	\$1639.72
Allgemeiner Fond	181.59
Reserve-Fond:	
Noten u. Bonds	\$2697.50
Cash	3180.94
\$5878.44	
\$7699.75	

Wir finden, daß einige Bücher des Schatzmeisters sehr schlechtes Papier enthalten und befürworten, bessere Bücher anzuschaffen.

Achtungsvoll, Das Comite: Emil Fischer, F. Plumeyer, H. Diez.

Neu-Braunfels, Texas, den 6. August 1910.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Die ausscheidenden Direktoren F. Druebert, V. Weibacher, S. W. Pfeuffer und F. Hampe wurden durch Acclamation für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt.

Herr Wilhelm Zipp wurde an

Stelle des verstorbenen Herrn Seelach für ein Jahr erwählt.

Da weiter keine Geschäfte vorlagen, vertagte sich die Versammlung.

Die seit der letzten Generalversammlung aufgenommenen 32 Mitglieder sind: Peter Joseph Reisinger, Carl V. Haeder, Elisabeth C. Haeder, Wm. Karbach jr., Auguste Schindler, Alwine Georg, H. F. Vheim, Gustav R. Voigt, Auguste Voigt, Bruno W. Klingemann, Franz Peter Hilbrandt, Adolph Eberling, Ida Eberling, Johanne Hilbrandt, Lina Timmermann, Heinrich Schlichting, Johanne Schlichting, Ida Brecher, Harry Moeller, Helene Moeller, Ernst Bape, Marie Krezmeier, August Abel, Emma Abel, August Bartels, Chas. Rudorf, Marie Alves, Hilmar F. Theis, Heinrich C. A. Voigt, Anna C. Voigt, Ernst Stratemann und Lina Starermann.

In der Direktoren-Versammlung, die am Samstag unmittelbar nach der General-Versammlung stattfand wurden die folgenden Beamten für das laufende Jahr gewählt: Joseph Faust, Präsident; S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident; F. Hampe, Sekretär; Otto Heilig, Schatzmeister.

Ans Hortontown.

Hortontown steht im Reichen der Telefonverbindung. Installateur Herr Curt Saur hat Verbindungen für die Herren C. Heinemeyer, Ferd. Spring, Gebr. Karl und Wm. Richter, Gebr. Alb. und Gottlieb Söge, Alb. Vörten und den Teutonia-Farmer-Verein bereits hergestellt; weitere Aufträge haben der Erledigung. Betreffs des Farmer-Vereins sei hier erwähnt, daß das Telephon im Hause des Herrn Fr. Schulze angebracht ist. Der Verein wird wohl wenig Gebrauch davon machen, und ist selbiges mehr als „Unfall-Meldestation“ zu betrachten und steht es in „Dringlichkeitsfällen“ Jedermann zur Verfügung, unentgeltlich. „Immer generös“ ist das Motto des Vereins.

Betreffs Ernteverhältnissen ist leider wenig Erfreuliches zu berichten, jedoch ein baldiger tüchtiger Regen kann noch Wunder schaffen.

Die letzte Karte von den Neu-Braunfels-Deutschland-Touristen kommt von der schönen Stadt Dresden; ein wunderhübsches ansprechendes Gedicht umgibt das Bild, aus jedem Vers sprudelt der edel gemüthliche treue sächsische „Lokalpatriotismus“. Um der großen Anzahl „Sachsen“ in Braunsfels und Umgegend nicht allzusehr die Sehnsucht zu erregen, sei hier nur der letzte Vers erwähnt:

„Welche Stadt hat schön're Bräuden, Welche prangt so reich im Lenz? In Malerische Reize schmücken Schon von alters Elbflorenz. Wer die Stadt kennt, mit Begierde Riecht's ihn immer wieder hin: Aber Dresdens schönste Rieder Ist und bleibt die Dresdnerin!

Mit der Witterung sind die Reisen sehr unzufrieden, drei Wochen jeden Tag Regen. (Und hier eine besorgnißerregende Trockenheit!) Am 16. d. M. wird die Heimfahrt angetreten. Möge Reptum Alle wohl und munter am hiesigen Gestade landen! Ein bischen unruhiger als die Heimfahrt könnte die Rückkehr schon sein, damit die Herrschaften erfahren, was unruhiger oder wilde See meint und das kalte ruhige Blut und die eiserne Disziplin der Mannschaft bewundern können. Immer glatte See, lauen Wind und Sonnen-

schein macht, weil monoton, schlaf- rig.

Nächsten Sonntag Sitzung und Familien-Nachmittag des T. T. Vereins, vorangehend Fair Comite-Berathung. Postmeister Herr D. Heilig hat drei Special-Preise für Markenamlungen ausgesetzt. Sehr nachahmungswerth! Nur immer heran, werthe Herrschaften! R.

Ans Cibolo.

Am 3. August wurden in Gegenwart vieler Verwandten und Freunde in der geschmückten Evangelischen Pauluskirche zu Cibolo, Texas, durch Herrn Pastor C. Knifer ehelich verbunden Herr Otto Volten und Fr. Valeria Ebert von Scherb, Texas. Fr. Clara Knifer spielte auf der Orgel geeignete Hochzeits-Stücke vor und nach der Trauung. Als Zeugen fungierten: Fritz Volten, Emma Volten, Hugo Ebert, Ora Volten, Harry Ebert, Elsa Weigel. Eine Trauung mit Glockengeläute ist doch viel feierlicher als die hier üblich gewordenen Haustrauungen.

Am 7. August 1910 empfing das zweite Söhnlein der Eheleute Cesar Schulz und Anna, geb. Weigel die heilige Taufe in der Evangelischen St. Pauluskirche zu Cibolo durch Herrn Pastor C. Knifer. Taufpaten waren: Arthur Schulz, Robert Weigel, Fr. Hulda Schulz und Frau Mathilde Weigel. Es empfing die Namen Arlon Arthur Robert.

Resultat der demokratischen Vorwahl.

Das Ergebnis der demokratischen Vorwahl ist jetzt vom Staats-Executiv-Comite offiziell festgestellt worden; es ist wie folgt:

Governor: D. B. Colquitt 146,526 Wm. Poindexter 79,771 Cone Johnson 76,050 R. V. Davidson 53,187 J. W. Jones 1,906

Lieutenant Governor: A. B. Davidson 123,288 J. Bascom Thomas 121,636 A. S. Hawkins 52,956 J. T. Webster 24,797 J. H. Hammons 16,936

Attorney General: J. B. Lightfoot 335,020

Schatzmeister: Sam Sparks 238,412 Wm. Birmingham 83,521

Comptroller: Lane 97,744 Barker 75,463 League 67,675 Burles 57,884 Waller 28,172

Eisenbahn-Commissär: Mayfield 132,104 Thomas 71,463 Plate 69,261 Dashiell 45,881

Eisenbahn-Commissär(Erziehungs): Williams 341,257

Land-Commissär: Robison 187,911 Geers 71,147 Hill 62,829

Staats-Schulsuperintendent: Bealkey 347,790

Ackerbau-Commissär: Rone 337,768

Richter d. Criminal-Appellationsgerichts: Harper 125,145 Lucier 103,093 McCord 95,470

Richter des Obergerichts: Brown 344,755

Bundes-Senator: Culbertson 350,373

Submission: Dafür 154,716 Dagegen 125,962

Die Prohibitionisten haben nur einen einzigen ihrer Kandidaten

durchbekommen — nämlich Herrn Lane, der sich um das Comptrollersamt bewirbt; und das war Zufall, denn die meisten Wähler ließen den ersten besten der fünf Namen stehen.

In Goliad County hatte sich das prohibitionistisch angehauchte County-Comite geweigert, die in Gormantown abgegebenen Stimmen zu zählen, weil man dort frühere Republikaner stimmen ließ, ohne ihnen einen Eid abzunehmen. Das Statuts-Comite entschied jedoch, daß diese Stimmen gezählt werden müssen. Die Befürworter der Submission haben diesmal gründlich gesiegt, indem es ihnen gelungen ist, 22 Senatoren und 93 Repräsentanten für ihre Sache zu instruieren. Gegner der Submission werden in der nächsten Legislatur nur 9 Senatoren und nur 40 Repräsentanten haben.

Aus den Wahlberichten ist deutlich zu ersehen, daß sehr viele Antiprohibitionisten diesmal für Submission gestimmt haben. Im Gonzales County - Legislaturbezirk wurde zum Beispiel der Antiprohibitionist Schick nominirt, aber die Wähler gaben eine Stimmenmehrheit für Submission ab.

Ebenso ist es im Caldwell County-Bezirk, wo der Antiprohibitionist McNeal nominirt wurde. Die Antiprohibitionisten stimmten für Submission in der Meinung, daß sie bei einer allgemeinen Abstimmung über Staatsprohibition siegen und dann zwanzig Jahre Ruhe haben würden. Die Aus- sichten für einen antiprohibitionistischen Sieg scheinen allerdings recht gut zu sein, und das mit der zwanzigjährigen Ruheperiode ist so oft behauptet worden, daß viele Antiprohibitionisten fest daran glauben. Wir wollen hoffen, daß sie da keine Enttäuschung erleben. Andere Antiprohibitionisten stimmten wiederum gegen Submission, aber für Legislatur-Candidaten, die erklärt hatten, daß sie unter allen Umständen in der Legislatur für Submission stimmen würden. Und in den drei Senatbezirken mit den großen antiprohibitionistischen Städten Dallas, Fort Worth und Beaumont waren die Antis so gleichgültig, daß die Prohibitionisten ihre Senatscandidaten nominiren konnten. — Wenn wir Antiprohibitionisten so bummelig sind, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn uns nicht alles nach Wunsch geht.

Im großen Ganzen kann jedoch das Ergebnis der Vorwahl, trotz des Sieges der Submission, als ein den Antiprohibitionisten günstiges bezeichnet werden. Die Prohibitionistenführer ärgern sich wenigstens grün und blau darüber und schimpfen wie die Kobolden. Das ist ein gutes Zeichen. Vielleicht wollen sie jetzt die Submission gar nicht. Vielleicht verhindern prohibitionistische Legislaturmmitglieder jetzt die Annahme eines Submissionsbeschlusses. — Es sind schon merkwürdigere Dinge ein der Politik vorgekommen.

Governor Campbell hat der in Extraführung versammelten Legislature weitere Gesetzgebung zur Regulirung des Getränkehandels empfohlen, und das Repräsentantenhaus hat bereits ein Gesetz angenommen, welches den Verkauf von berausenden Getränken im Umkreise von zehn Meilen von der Staatsuniversität und anderen vom Staate unterhaltenen Lehranstalten verbietet. Dieses Gesetz würde über Austin, Galveston und Bryan Prohibition verhängen. Es wäre offenbar unconstitutionell, und wird auch im Senat nicht angenommen werden. Andere Ge-

setzebestimmungen: Schluß der Wirtschaften von 6 Uhr abends bis 7 Uhr morgens; daß berausende Getränke nur beim Quart verkauft werden, und nicht an der Verkaufsstelle getrunken werden dürfen; Verbot des Verkaufs u. Trinkens von berausenden Getränken in Clubs in Local-Options-Bezirken. Dellebetretung dieser Gesetze soll mit Zuchthaus bestraft werden. Im Repräsentantenhaus ist eine Mehrheit für diese Gesetze, im Senat sind 15 Senatoren dafür und 16 dagegen. Die Gegner dieser Gesetze im Senat wollten dieselben ohne Weiteres abschlagen, allein die Prohibitionisten erzwangen durch geschicktes Manipuliren einen Aufschub bis nach der demokratischen Staats-convention, von welcher sie eine Gutheißung dieser Maßregeln erwarteten. Hierin scheinen sie sich allerdings verrechnet zu haben. — Es scheint, daß die Prohibitionisten die Hoffnung verloren haben, durch Submission Staatsprohibition zu bekommen, und daß sie nun schnell, ehe Colquitt in's Amt kommt, noch etwas thun wollen. Weil Governor Campbell sich ihnen dabei behülflich zeigt, vergleichen ihn große tägliche Zeitungen mit einem Miescher, der ausziehen muß und daher sein Haus noch schnell nach Kräften beschädigt und verunreinigt.

Der Prohibitionistenführer Dr. Rankin schiebt in seiner Bg. „Come and State“ die Schuld, daß der Antiprohibitionist Colquitt nominirt wurde, auf Senator Bailey. Und Dr. Rankin schimpft gewaltig über die „Houston Post“, weil sie befürwortet, im Falle der Annahme einer Prohibitionswahl dieselbe sobald wie möglich — schon im nächsten Frühjahr — abzuhalten. Er will diese Wahl später haben. — In die Augen des Ergebnisses der Vorwahl möchten die Prohibitionistenführer die Submission jetzt offenbar auf die lange Bank schieben.

Der Versuch, einen Passagierzug der Frisco Bahn mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, wurde vor einigen Tagen durch reinen Zufall vereitelt. Als der Zug in Blanket einlief und der Geizer mit dem Schirbaken die Kohlen im Tender herabzog, verwickelte der Hacken sich in einen unter den Kohlen versteckten Sack. Er zog denselben vorsichtig hervor und es zeigte sich, daß derselbe 20 Pfund Dynamit in Stangen enthielt. Diese Entdeckung und der Gedanke an die Gefahr, welcher sie wie durch ein Wunder entronnen, ließ der Zugmannschaft die Haare zu Berge steigen.

Der 8 Jahre alte Leon Griffin, ein Sohn des in der Nähe von Gonzales wohnenden Wesley Griffin, wurde vor einigen Tagen von einem Esel zu Tode geschleift. Der Junge hatte sich nach dem Pasture seines Vaters begeben, um den Esel zu holen. Nachdem er dem Thier ein Seil um den Hals geworfen, schmeiß er sich auf irgend eine Art in das Seil verwickelt zu haben und wurde von dem davon gallopirenden Thier mitgeschleift. Er wurde später mit zermalmten Knochen und anderweitig schlimm zugerichtet, als Leiche im Pasture aufgefunden.

Wiederum wird von einer bekannten Schauspielerin berichtet, daß sie einen Wirtin heirathen will. Wenn die Künstlerinnen auf den weltbedeutenden Brettern, auch manchmal Idealen nachjagen, so verfolgen sie doch in der Alltäglichkeit meistens sehr profane Ziele.

...NE,
...vokat.
...uehrtig
...uften
...fenderien:
...ur, \$75.00
...ur, 3 Meilen
...ur, 3 Meilen
...ur, 5 Meilen
...ur, 4 Meilen
...eften Schwager
...Renge billigen
...s. Dicks.
...hochpart, Texas
...fen,
...nal County, un
...55 in Cultur
...stimmern, gute
...st Wundwägen
...Wasserleitung
...die 4) Bey
...was auf dem
...werden. Nach
...R o d, Val
...der bei E d
...s. 21
...fen
...ie möglich
...Wittwoch
...ur an un-ge
...ressenden Num
...Wdr erischen
...aublich, K
...geob, un
...s s e d ex.
...teantischer
...18: Vormittag
...9 Uhr.
...gen Gottes
...nd Gottes
...veg, Pastor.
...bedenkirche
...eben Sonn
...dienst wird
...3 in jedem
...orgens ge
...sonntag ver
...um 10 Uhr
...ntag um 8
...Kirchenhor
...jeden Mo
...hen evange
...Seguin und
...der Presby
...von Rolle
...nachmittag
...um 3 Uhr
...unfels Ko
...ttfeld & Co
...0-2 Ring
...raunfels R
...7. 1.
...Pastor.
...ntag in je
...St. Pau
...dienst hat
...8 in jedem
...vangelische
...hool Sonn
...dienst stat
...e. Pastor.
...vangelische
...gen und bei
...Botendienst
...terricht in
...Freitag
...ide bei S
...rmittag.
...ub. Pastor.
...Kirche
...edienst ist
...im Mond
...11 bis 1
...glisch, 3 bis
...n Sonntag
...3 Uhr.
...a u n d
...Pastor

Falsche Urtheile.
(Freie Presse für Texas.)
Vollständig schiefe und verkehrte Urtheile, die nur durch eine weitgehende Unkenntnis der Verhältnisse veranlaßt sein können, haben die deutschen Zeitungen im Westen über das Ergebnis der in diesem Staate abgehaltenen demokratischen Primärwahlen geäußert. Und gerade die allergrößten, wenn man es so nennen will, die man eigentlich annehmen sollte, daß sie sich doch wenigstens über die allgemeinen Umstände bei einer so wichtigen Wahl der soeben stattgefundenen unrichtig haben würden.
So schreibt die New Yorker Staatszeitung, nachdem sie zu Anfang ihres Artikels beruhigend gesagt hat, das Ergebnis der demokratischen Primärwahlen brauche nicht ohne Weiteres als der Beginn staatlicher Prohibition in Texas angesehen zu werden: „Denn es läßt sich von dem Candidaten Colquitt, dessen Erwählung jetzt als schon vollzogen betrachtet werden kann, kaum sagen, daß er ein Gegner der Prohibition sei. Wenn es möglich sein sollte, die staatliche Prohibition durch Erlass eines Staatsgesetzes einzuführen, so würde Gouverneur Colquitt, wie er selber erklärt hat, eher die Annahme eines solchen Gesetzes zu fördern als zu vereiteln suchen. Somit liegen die Dinge in Texas, was die Prohibitionfrage anbelangt, durchaus günstig.“
Das ist denn doch wirklich zu stark! Nach all dem Lärm, den die texanische Presse pro u. contra Colquitt gemacht hat, nach all dem Lärm, den er selbst und seine Gegner verübt haben, kommt die erste deutsche Zeitung des Landes, die auch hier unten in Texas viele Leser hat und schon deshalb genau unterrichtet sein sollte, und erzählt uns fälschlich, Colquitt sei nicht gegen Prohibition und habe selbst erklärt, er werde die Annahme eines Staats-Prohibitionsgesetzes eher zu fördern als zu vereiteln suchen. Wer ihr wohl diesen ungeheuren Wären aufgebunden hat! Zur genaueren Information wollen wir der New Yorker Staatszeitung mittheilen, daß Colquitt als kritischer Antiprohibitionist gewählt ist, daß er niemals eine derartige Neußerung gemacht hat, wie sie ihm in den Mund legt und daß wir Antiprohibitionisten es unter den bestehenden Verhältnissen für wichtiger und werthvoller halten, Colquitt nominirt, als den Submissionsvorschlag zurückgewiesen zu haben.
Noch falscher sind die Ansichten, welche die Germania-Abendpost in Milwaukee, ebenfalls eine hochangesehene Zeitung, die viele Leser in unserem Staate hat, in einem kleinen editoriellem Artikel entwickelt: „Einen für die Sache der Berechtigung und Vernunft sehr ungünstigen Verlauf,“ heißt es da, „hat leider die demokratische Primärwahl in Texas genommen. Die Gegner der Prohibition haben allerdings ihren Gouverneurskandidaten, D. B. Colquitt, durchgebracht, was herzlich wenig zu bedeuten hat. Angesichts der That- sache, daß das prohibitive Amendement zur Staatsverfassung mit großer Mehrheit durchgegangen ist.“
Die am 10. August in Galveston abgehaltenen demokratische Staatsconvention ist also jetzt angenommen, die Staatsprohibition in ihre Plattform aufzunehmen und da, wie es heißt, auch die Legislatur eine beträchtliche prohibitive Mehrheit aufzuweisen haben wird, so scheint das unglückliche Texas rettungslos dem Schicksal verfallen, ein Prohibitionistaat zu werden.“
Ein wenig zu viel Unkenntnis auf einmal! Die Primärwahl hat durchaus keinen für die Sache der Berechtigung und der Vernunft ungünstigen Verlauf genommen, sondern einen Verlauf, den wir Antiprohibitionisten in Texas als einen glänzenden Erfolg, als einen großen Sieg ansehen und der auch wirklich ein solcher ist; denn wir haben trotz des gewaltigen Wi-

berstandes unsern, den ausgesprochen anti-prohibitionistischen Gouverneurskandidaten nominirt und das war für uns die Hauptsache. Ein Prohibitions-Amendement zur Staatsverfassung ist nicht mit großer Mehrheit durchgegangen, wie die „Germania“ sagt, sondern nur ein Beschluß, daß die nächste Legislatur dem Volke ein Prohibitions-Amendement zur Abstimmung vorlege. Die nächste Legislatur kann diesen Beschluß zur Ausführung bringen, sie kann es auch nicht thun; gezwungen ist sie dazu nicht. Die jetzige Legislatur hat es nicht gethan, trotzdem ihr ein solcher Beschluß vorlag und die demokratische Staatsconvention in ihrer Plattform ein derartiges Verlangen ebenfalls ausgesprochen hatte. Aber wenn die Legislatur nun auch wirklich einem derartigen Beschlusse gemäß handelt und dem Volke ein Prohibitions-Amendement zur Abstimmung vorlegt, so ist damit noch lange nicht alles verloren. Im Gegentheil, die soeben abgehaltene Wahl giebt uns begründete Ursache, einer derartigen Abstimmung guten Muthes entgegen zu gehen. Wir haben eine Stärke entwickelt, wie wir sie selbst in unsern kühnsten Träumen nicht erwartet hätten. Nach den letzten uns zugänglichen Zahlen hat Colquitt 138,883 Stimmen erhalten und Davidson 49,846, das sind zusammen 188,729 Stimmen die wir zum größten Theil als antiprohibitionistisch ansehen können. Die beiden prohibitionistischen Candidaten Johnson und Weinberger haben zusammen 131,535 Stimmen erhalten, noch nicht so viele, wie Colquitt allein. Nun kann man annehmen, daß viele republikanische Anti-Prohibitionisten sich des Stimmens in den Primärwahlen enthalten haben, diese werden aber bei der Abstimmung über ein Prohibitions-Amendement alle an die Wahlurne gehen. Freilich werden auch manche prohibitionistische Republikaner, und deren giebt es in unserm Staate sehr viele, nicht in die Primärwahlen gegangen sein, aber wir glauben doch nicht, daß ihrer so viele sind, um den Prohibitionisten das Uebergewicht zu geben. Somit haben wir begründete Ursache zu der Hoffnung, daß wir ein Prohibitionsamendement, wenn uns ein solches vorgelegt wird, mit einer guten Majorität schlagen können.
Die That- sache, daß der Submissionsbeschluß mit einer Majorität von 20,000 Stimmen angenommen ist, ist nicht so schwer wiegend, wie sie auf den ersten Blick erscheint; denn viele Antis haben für den Beschluß gestimmt, weil sie glauben, die Sache dadurch aus der Welt bringen zu können.
Anstatt Klagelieder über das Resultat unserer Primärwahl anzustimmen, sollte man das Ergebnis mit Triumphfanfaren begrüßen. Denn es ist hier ein wirklicher Sieg errungen, der erste echte antiprohibitionistische Sieg, den wir seit Jahren errungen haben. Und der uns hoffen läßt, daß Texas auch wieder, wie im Jahre 1887, der prohibitionistischen Hochfluth einen Damm entgegenzusetzen wird, über den sie nicht hinüberkommen kann.
Das Leben am Panamakanal hat einen schrecklichen Nachtheil — Malaria — der Tausenden Krankheit und Tod gebracht hat. Die Keime verursachen Schüttelfrost und Fieber, galliges Blut, Gelbsucht, Abgespanntheit und allgemeine Schwäche. Electric Bitters verfehlt nie, diese Keime zu tödten und Malaria zu kurieren. „Drei Flaschen kurirten mich vollständig von meinem ersten Malaria-Anfall,“ schreibt Wm. A. Fretwell, von Lucana, N. C., „und seitdem bin ich gesund.“ Kurirt Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden und verhindert Typhus. 50c. Wird garantirt von B. E. Woelker & Son.

fragen, daß Küchenthier, die in lebendem Zustande zur Verarbeitung eingeleitet werden müssen, wie Fische und Schlachthiere, durch einen plötzlichen und schmerzlosen Tod ihrer kulinarischen Bestimmung zugesührt werden. Ein guter Koch wird die lebenden Krebse oder Seemuscheln z. B. nur in geringer Anzahl in direkt siedendes Wasser werfen, damit eben der augenblickliche Tod dieser Thiere herbeigeführt werde.“ Und wenn es in einem von den Thierschutzvereinen irgend erwähnten Kochrezept über „Hummer auf amerikanische Art“ heißt „Der Hummer ist lebend in Scheiben zu schneiden. Die Scheeren auslöpfen, um das Fleisch herausziehen zu können, die Körper halbieren usw.“, so bemerkt das führende Organ der Gastronomie hierzu: „Bei uns dankt nicht nur der raffinéteste Feinschmecker für einen Hummer durch unnütze kulinarische Ermüdung, sondern auch der ehrgeizigste Kochkünstler bedankt sich dafür, den Jolliterknecht an fühlenden Wegen zu spielen, um sein Repertoire um eine leckere Nummer durch unnütze kulinarische Vivisektionen zu bereichern. Gott sei Dank wandelt die zeitgenössische abendländische Gastronomie in gesünderen Bahnen als z. B. in China, vorkommen. Die humanen Grundzüge, die der deutsche Thierschutz predigt, werden innerhalb der europäischen Gastronomie schon dem jugendlichen Lehrling der Kochkunst als Richtschnur bei dem unabwendbaren Schlachten und Tödten der Thiere eingepreßt. Vielleicht läßt sich etwas in diesen Grundzügen, die einem hochstehenden Volk zur Ehre gereichen, auch als dankbare Disciplin in den Lehrplan der Fachschulen für Köche allmählich einflechten.“
Frappirt Zweifler.
Daß ein reines, angenehmes, wohltreibendes Präparat wie Bucklen's Arnica-Salbe sofort eine Brand- oder Schnittwunde, eine Verbrühung oder Hämorrhoiden lindert, frappirt Zweifler. Aber großartige Kuren beweisen, daß es die schlimmsten Ausschläge, Geschwüre, Eczema, Hautleiden, zerplatzende Hände, Berentungen und Fühneraugen heilt. Probirt es. 25c bei B. E. Woelker & Son.
Neues vom Serenifimus.
Hohheit besichtigte eine große Tabakpflanzung. Der Besitzer führte Se. Fürchlaucht überall umher und zeigte ihm die in voller Blüthe stehenden Pflanzen. „Sehr interessant,“ meinte am Schluß Serenifimus befriedigt, „ah — wirklich sehr interessant, mein Lieber! Und wie lange wird es, ah, nur dauern, bis — ah — die Cigarren reif sind?“
„\$2,000.00“
Herr Luther Guthrie, Beaufort, N. C., gab viel Geld für Kurges, um seine Frau von beständigem Kopfschmerz zu heilen. Er schreibt: „Eine Flasche Cardui half meiner Frau mehr wie irgend etwas anderes in den letzten zehn Jahren. Sie hat jetzt 2 Flaschen gebraucht, die ihr \$2,000 wert Gutes getan. Solange es Cardui giebt, werde ich Cardui in meinem Hause haben.“
Gegen Frauenleiden aller Art, wie Kopfschmerz, Seiten- und niedrige Schmerzen, Schwindel, und Fallgefühle, u. s. w. — hat sich Cardui als durchaus wirksam bewährt.
Versuchen Sie Cardui. Ueberall zu haben. E 48

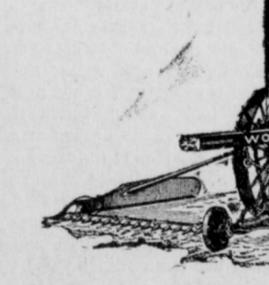
F. J. Maier.
Deutscher Advokat
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Office über dem Phoenix Saloon.

Billig zu verkaufen,
unsere Farm bei Pratt, früher Eigentum von Geo. A. Fischer; enthält 231 Acker, 180 Acker in Cultur, Wohnhaus mit 9 Zimmern, gute Scheune und Nebengebäude, Brunnen mit reichlichem, gutem Wasser, 2 Hentehäuser, 1/2 Meile von Schule, Store, Win, Schmiede und Küche, 7 Meilen von der San Antonioer Stadtgrenze. Kein besseres Land im Staate. Man wende sich brieflich oder persönlich an Willenbrock Bros., San Antonio, Tex., R. F. D. Route 3.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$140,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Wagen, Buggies, Ack-
ergeräthschäften, Ge-
schirr, Sätteln
u. s. w.
Große Auswahl. Mäßige Preise
Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien zu den allernterbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.



Wood's Mähmaschinen und Rechen
sind die besten.



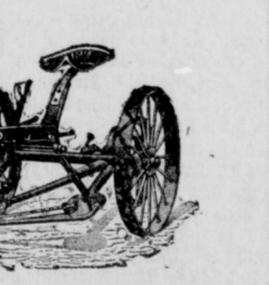
Zoeben angekommen:
Eine Carladung Twin Seat Buggies und Twin Seat Surreys.
Stratemann, Sands & Co.

Zu verkaufen.
Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Farmland zu verkaufen, B. E. Woelker & Son, Cuero, Texas.
Otto Stratemann,
Neu-Braunfels, Texas,
hat immer Häuser, Lots und Land zu verkaufen.
“Smoke House”
Billard und Pool,
Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um geneigten Zuspruch bittet
H. W. Schmidt.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer.
Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$140,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

E. HEIDEMEYER,
— Händler in —
Wagen, Buggies, Ack-
ergeräthschäften, Ge-
schirr, Sätteln
u. s. w.
Große Auswahl. Mäßige Preise
Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien zu den allernterbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.



Wood's Mähmaschinen und Rechen
sind die besten.



Zoeben angekommen:
Eine Carladung Twin Seat Buggies und Twin Seat Surreys.
Stratemann, Sands & Co.

Dr. A. GARWOOD
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N. Wohnhofe.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
Neu-Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Telephon: Wohnung 35-3, Office 36-2. Wohnung Landas Haus in der Mühlengasse. Wer mich durch den „Neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuners Gebäude.
Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt.
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office 28-2.
Wohnung, 28-3.

E. W. Neuse,
Thierarzt und Thier-Zahnarzt.
Wohnung 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, Telephon 96, 3 Ringe. Office in Schumanns Apotheke, Telephon 18, 2 Ringe. 191f

Zu verkaufen:
Land, Lots und Häuser.
Ebas. Borchers,
Neu-Braunfels.
Bird Saloon
Orlene's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse.
Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, ansehnliche und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge
und Paul Lindemann

Ankunft und Abgang der Post.
Von 1ten Juli 1910 an.
Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Anstuf in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.
Von Neu Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Anstuf in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig bedient werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Äger Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N. Bahn:
Nach Süden:
No. 5 6:32 morgens
" 7 8:45 morgens
" 3 5:32 abends
" 9 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10 6:10 morgen
" 8 8:45 morgens
" 4 2:55 nachmitg.
" 6 9:14 abends
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chok Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. N. in
Ticket-Agent.
Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 9 (Raty Limited) 6:45 abends
No. 243 (Alamo Special) 5:15 morgens
No. 241 (Local) 2:10 nachmitg.
No. 235 (Flyer) 6:25 morgens.
Nach Norden:
No. 10 (Raty Limited) 10:57 morgens.
No. 244 (Local) 8:25 morgens.
No. 236 (Flyer) 10:01 abends.
No. 242 (Alamo Special) 1:04 morgens.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.
J. L. Gieseler, Geschäftsführer.
O. F. Heim, Redakteur.
Kreisläufer Agent:
John R. DeLoach, Bracken, Texas.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.60 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Comal County.

Bei der Wahl am 8. November 1910:
Für County-Richter:
Adolf Stein (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
S. O. Henne (Wiederwahl).
Für County und District Clerk:
F. Tausch (Wiederwahl).
Für Assessor:
Gus. Reiminger (Wiederwahl).
Für Sheriff und Steuereinznehmer:
W. S. Adams (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
August Trisch (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 1:
Carl Koepfer (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 2:
F. J. Heidrich (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 3:
Theodor Dose (Wiederwahl).
Für County Commissioner Precinct No. 4:
Chas. Zoehring (Wiederwahl).

Guadalupe County.

Auf dem republikanischen Ticket:
Für County-Richter:
S. W. Wurzbach (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
J. M. Woods (Wiederwahl).
Für Assessor:
Gugo Starke (Wiederwahl).
Für Steuereinznehmer:
S. J. Blumberg (Wiederwahl).
Für Schatzmeister:
Wm. Fritz (Wiederwahl).
Für District Clerk:
Julius F. Fischer.

Auf dem demokratischen Ticket:

Für Sheriff:
Phillip P. Medlin (Wiederwahl).
Für County Clerk:
R. F. Wilson.

Auf dem unabhängigen Ticket:

Für County-Richter:
Adolph Seidemann.

Caldwell County.

Für Legislatur-Mitglied:
Thos. McNeal.
Für County-Richter:
Geo. W. Anker (Wiederwahl).
Für Sheriff:
J. S. Franks (Wiederwahl).
Für County Clerk:
W. C. McDowell (Wiederwahl).
Für County-Anwalt:
F. B. Hatchitt (Wiederwahl).
Für Steuereinznehmer:
Leg. Magee (Wiederwahl).
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
W. S. Galloway (Wiederwahl).

Texasches.

* In den Höhlenwäldern bei Bastrop brennt es seit zwei Wochen. Obgleich man alles Mögliche versucht hat, das Feuer zu bekämpfen, ist der Schaden doch bedeutend.
* In Comfort verhehlchten sich Herr Felix Hlach und Frau Martha Wiedenfeld.

* Der County Clerk von Kendall County hat einen Heiratschein ausgestellt für R. B. Gersers und Rosie Edmundson.

* In Kingsbury, Guadalupe County, starb am Sonntag Abend, den 31. Juli an den Folgen eines Schlaganfalls, den sie am Freitag vorher erlitten hatte, Frau Wilhelmine Wolfshohl, geborene Boehler, im Alter von 56

Jahren, 9 Monaten und 12 Tagen. Die Dahingekiebene verlebte ihre Jugendjahre in Neu-Braunfels, woselbst sie am 16. Oktober 1870 dem vor ungefähr dreizehn Jahren verstorbenen Herrn Daniel Wolfshohl die Hand zum Ehebunde reichte. Die Beerdigung fand am Montag, den 1. August, unter sehr zahlreicher Beteiligung in Kingsbury statt. Die Verstorbene hinterläßt drei Söhne (Adolph, Albert und Eugen Wolfshohl), drei Töchter (Frau F. Busse, Frau Alfred Verlon und Frau Bettie Wolfshohl), vier Schwestern (Frau Fritz Moehrig bei Bracken, Frau Jacob Hense, Frau Wm. Schaefer bei Zuehl und Frau Engel am Cibolo), neun Schwäger, neun Schwägerinnen und viele andere Verwandte.

* In der Nacht vom Sonntag auf Montag starb das einzige Töchterlein Elsa Olga des Herrn und Frau Harry Vorchers, in der Nachbarschaft des Cordova-Schulhauses in Guadalupe County wohnhaft, und wurde am 8. August unter zahlreichem Geleite auf dem Lone Oak Friedhofe durch Herrn Pastor Jamoraki zur letzten Ruhe gebettet. Nur kurze Zeit hatte das Erdengallen dieser zarten Menschenknospe gewährt, denn sie erreichte bloß ein Alter von 4 Monaten und 25 Tagen. Das mit vielen Blumen geschmückte Grab umstanden trauernd die tiefbetäubten Eltern, Großeltern beiderseits, sowie zahlreiche Angehörige und Freunde der schwer geprüften Familie.

* In Galveston ist die demokratische Staats-Convention in Sitzung. Die Colquitt- und die Bailey-Leute scheinen zu dominieren. Colquitt selbst kann wegen des Todesfalles in seiner Familie nicht zugegen sein. Die Convention hat mehrere Comittees ernannt, die noch mit den Vorarbeiten beschäftigt sind. Clarence Dusley von Fort Worth war temporärer Vorsitzender und A. Grob von McLennan County temporärer Sekretär; Nelson Phillips von Dallas wurde als permanenter Vorsitzender und Bob Barker von San Antonio als permanenter Sekretär gewählt. Lauter Antiprohibitionisten. Redakteur L. J. Wortham von Fort Worth sagte in seiner Erwiderung auf die Bewilligungskredite: „Wir wählen D. B. Colquitt auf den Ruinen des Fanatismus und dem Zusammenbruch einer Verschwörung, die gegen den Fortbestand des Prinzipals der lokalen Selbstregierung gerichtet ist.“ — Die Convention wird D. B. Colquitt als Gouverneur und A. B. Davidson als Vice-Gouverneur nominieren.

* In Dallas hielt die Prohibitionspartei des Staates Texas ihre Staatsconvention ab und nominirte Herrn A. J. Houston von Beaumont als Gouverneur. Herr Houston ist ein prominenter Republikaner und war bis vor kurzem Ver. Staaten-Marschall von Distrikt. Er ist ein Sohn des alten Freiheitskämpfers Sam Houston — der übrigens kein Prohibitionist war. Es wurden auch Kandidaten für fast alle andern Staatsämter ernannt. Die Plattform richtete sich hauptsächlich gegen die demokratische Partei im Staate, die durch die Nominierung Colquitts und anderer antiprohibitionistischer Kandidaten gezeigt hat, daß sie von Staatsprohibition nichts wissen will. — Wir nehmen den Hut ab vor den Mitgliedern der Prohibitionspartei; sie legen nicht unter falscher Flagge, wie ihre Gesinnungsgenossen in der demokratischen Partei; möge es ihnen gelingen, aus letzterer recht viele Prohibitionisten herauszulocken!

* In Dallas ist die republikanische Staatsconvention in Sitzung. Bundesanwalt Atwell wurde als temporärer Vorsitzender gewählt. Seine Ansprache war besonders gegen den demokratischen Gouverneurs-Kandidaten D. B. Colquitt gerichtet, den er als Kandidaten des „Whiskey-Kings“ bezeichnete, und von dem er behauptete, daß er in der Vorwahl-Campagne \$100,000 durch die Fingerschläpfen ließ. Zum Schluß seiner Ansprache sang Herr Atwell nach

der Melodie: „I want to be an angel, and with the angels stand“ eine Paraphrase dieses Liedes, worin Colquitt mit folgenden Worten verspottet wurde:
„Ich möcht' gern Gouverneur sein, Bei Gouverneuren steh'n; 'nen Heiligenschein am Kopfe, 'ne Flasche in der Hand.“

Senator Neal hielt eine hübsche Rede, in welcher er seinen demokratischen Kollegen im Senat hohe Anerkennung zollte. Die Fertigstellung der Plattform verzögert sich — man wartet wieder, um erst zu sehen, was die Demokraten in Galveston thun. Es heißt jedoch, daß sich die Plattform gegen Prohibition, gegen Submissivität und für strenge Durchführung der Local Option-Gesetze aussprechen wird.

Die Convention wird einen bisherigen Demokraten, Herrn J. D. Terrell von San Antonio, als Gouverneur nominieren. Es wird berichtet, daß Herr R. B. Dittlinger von Neu-Braunfels als Eisenbahn-Commissär nominirt werden soll.

Herr Charles Ogden von San Antonio wird in aller Wahrscheinlichkeit als permanenter Vorsitzender der Convention gewählt werden, obgleich die republikanische County-Convention in San Antonio (die laut Bericht in der republikanischen Zeitung „The Texas Republic“ von zwei Weibern und einigen zwanzig Negern kontrollirt wurde) sich geweigert hatte, Herrn Ogden als Delegaten nach Dallas zu schicken. Herr Friedrich Hofheinz von Neu-Braunfels wurde als Mitglied des Comittees für permanente Organisirung der Staatsconvention ernannt.

* In Austin starb am Sonntag Morgen am Typhusfieber Walter F. Colquitt, der vierzehnjährige Sohn des Herrn D. B. Colquitt.

* In der Gegend von San Marcos, in San Antonio und in Theilen von Guadalupe und Caldwell County sind am Sonntag leichte Regenschauer gefallen.

* Houston hat laut Bericht des Censusamtes 78,800 Einwohner, eine Zunahme von 76.6 Prozent in den letzten zehn Jahren. In 1900 hatte Houston 44,633 Einwohner und in 1890 25,557.

* In Sarita starb Werthold Braune, Sohn des Herrn Ed. Braune. Die Beerdigung fand am Samstag in Lockhart statt.

* In Lockhart brannte am 2. August ein Regehaus mit fast vollständigem Inhalt nieder.

* Als der 19-jährige Grover Schildknecht, ein Angestellter in Postes-Geschäft in San Antonio, am Samstag eine Treppe hinaufstieg, stieß er mit einem geprügelten Bleistift, den er an sich hatte, gegen etwas und rannte sich denselbst fünf Zoll in den Leib. Schildknecht wurde nach einer Apotheke gebracht, wo ein Arzt den Bleistift entfernte.

* Ein großes Automobil mit elf Soldaten und zwei anderen Personen als Insassen wollte am Samstag Abend nach 9 Uhr auf dem Wege von Leon Springs nach San Antonio einem Fuhrwerk ausweichen, fuhr dabei gegen eine Erhöhung und schlug einen Pappelbaum. Die elf Insassen wurden dabei aus dem schnellgehenden Automobil weit in die Cactusbüsche hineingeschleudert, und mehrere von ihnen erlitten schmerzhaft, aber nicht gefährliche Verletzungen.

* Infolge der anhaltenden allgemeinen Trockenheit im Staate stieg der Preis für „Widbling“-Baumwolle am Montag in Galveston auf 15 Cent.

* In der San Marcos Times vom 3. August erschien folgende Notiz: „Eine Versammlung wird im Courtthouse nächsten Montag Abend um 8 Uhr gehalten; Richter Wilson wird den Vorsitz führen. Es wird um Regen gebetet werden, und sollte es inzwischen regnen, so wird Lob und Dank dafür erstattet werden.“ Am Montag fand die Versammlung statt.

* Unter den permanenten Vice-Präsidenten der demokratischen Staatsconvention in Galveston befinden sich vier Deutsche und ein Böhme; nämlich die Herren J. A.

“STAR BRAND SHOES ARE BETTER”



SHOES FOR EVERYBODY

Pfeuffer-Holm Co.

Finck von Collin County, G. F. Rainboldt von Ragooboches County, Carl Goeth von Blanco County, L. v. Hagen von Gillespie County und Joseph Mikaska von Austin County.

* In Maxwell war Herr D. G. Pfeufferhorn, ein Angestellter des Herrn C. T. Schawe, am Dienstag Morgen damit beschäftigt, mit einer Maschine Wasser aus einem Brunnen zu pumpen. Der Brunnen wurde trockengepumpt, um vertieft zu werden. Als der Brunnen leer war, stieg Herr Pfeufferhorn hinab und zündete ein Streichholz an. Es hatte sich Gas angesammelt, welches explodirte und Herrn Pfeufferhorns Kleider in Brand setzte. Herr Pfeufferhorn wurde schnell herausgezogen, erlitt jedoch so schlimme Brandwunden, daß man ihn behufs ärztlicher Behandlung nach San Antonio brachte. Er ist jetzt außer Gefahr.

* Dr. Rankin jubiliert in der letzten Nummer von „Home and State“ darüber, daß H. Bascom Thomas als Vice-Gouverneur nominirt ist. — Auch eine Freude, die zu Wasser geworden ist.

* Die meisten unserer Gesetzgeber haben den Tacitus nicht gelesen, sonst läme ihnen manchmal der Gedanke, daß gute Sitten mehr vermögen, als strenge Gesetze. Sie denken immer nur an strenge Gesetze.

* Infolge der Explosion von 600 Gallonen Gasolin wurde die Texas & Pacific-Pumpenstation in Sherman eingeknickt und sechs Personen trugen mehr oder minder schwere Brandwunden davon. D: angerichtete Schaden beträgt etwa \$4000.

* Am 27. August findet in dem jetzt „trockenen“ Potter County eine Local Option-Wahl statt. Die Antiprohibitionisten sollen gute Aussichten auf Erfolg haben.

Duistung.

Vom Neu-Braunfels Oegensittigen Unterstüßungsverein die beim Tode meiner Gattin Frau Pauline Schel fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, erscheint hiermit dankend

Wilhelm Schel.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Sophie Froelich, geb. Ulrich, ihre Theilnahme erweisen haben, besonders auch den Nachbarn und Verwandten, die uns hülfreichen Beistand leisteten, Herrn Pastor Mornhinweg für die tröstlichen Worte und dem Kirchchor für den erhebenden Gesang, und für die Blumenspenden, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Carl Larisch,
Schuhmacher,
bei E. Helmeyer, San Antonio-Strasse.
Erfolgreiche Arbeit. Alle Arbeit garantiert.

Achtung.

Jedermann hiermit zur Kenntnissnahme, daß ich mein Zimmer von Vermaan Babels Wohnung nach über Schumanns Fleischladen verlegt habe. Aufträge können bei Nepht's Saloon gelassen werden.

Dolff Penoborn.

\$5 Belohnung

Demjenigen, der uns Auskunft gibt über das seit dem 1. Januar entlaufene Rind, welches wir von Heinrich Schumann gekauft haben. Farbe schwarz, etwas weiße Flecken, kein Brand. Friesenbahn & Spring.

442

Achtung, Farmer!

Wir sind im Markt für Good Corn zum höchsten Marktpreis.
Gebrüder Friesenbahn.

THE JACKSON.



Preise: \$1250.00, \$1700.00 und \$2350.00

Sonntag, den 24. Juli, bei dem Hügelrennen, frei für alle, in Neu-Braunfels, Eisdard Dayton 60 H. P. Racing Car, 27 1/2 Sekunden.
Jackson 40 H. P. Stof Car, die schon 50,000 Meilen zurückgelegt hat, 34 Sekunden.
Moon 1911 Special, 36 Sekunden. — Ford, 39 Sekunden.

Bestellungen können sofort ausgeführt werden.

P. O. Box 267.
Phone 61.
Man schreibe, telephonire oder spreche vor und lasse sich eine solche Car zeigen.

THE JACKSON SALES COMPANY,
New Braunfels, Texas.



Die „Car der Qualität“,
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller,
Agent für Südwest-Texas.

Cedo-Cide thut es!
Sicherer Tod
für Käfer, Insekten und alles Ungeziefer.

Absolutes Vorbeugungsmittel gegen ansteckende Krankheiten, die durch Keime und Mikroben in der Luft verursacht werden.

Was Cedo-Cide thut.
Es tödtet und vertilgt Motten, Ameisen, Flöhe, Läuse, Wanzen, Milben, Schaben, Zetken, Hühnerläuse, Nebbzug usw.
In Pint- und Quartflaschen, 50c und \$1.00.

— In haben bei —

H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, : : : Texas.
Eine Spritzvorrichtung mit jeder Flasche frei.

HARTMANN BROS.
Nachfolger von B. Preiss & Co.
Leihstall und Transport-Geschäft.

Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.
Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:
altes Telephon 24, neues Telephon 14.

O. STRATEMANN Phone 169
ED. BAETGE Phone 30
B. PREISS & CO.



Sorge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

Locales.

Das Ausschreiben von Comal County für dieses Jahr beträgt \$87,859; Werthzunahme seit dem letzten Jahre um \$122.

Wie schon berichtet wurde, hat Thomas, der durchgehende prohibitionistische Kandidat für die demokratische Nominierung als Gouverneur, an der Wahl vorbestimmter Kandidaten teilgenommen, die folgende Bemerkung, die laut Bericht des "Daily Light" in Salveston gemacht wurde über das demokratische Komitee schimpfte, weil es die Stimmen von Duval County, die ihm nicht paßten, nicht von der Wahl ausschließen wollte:

"Du Comal County," sagt Herr Thomas, "wurde ebenso grober Scherz verübt. Dort sind 750 Republikaner, und wurden für Taft und Simpson gezählt. Dieses Jahr zählte man sie für Taft, A. B. Davidson, Bob Hunter, Sam Sparks, A. J. Harrison, und so weiter das Tazet herunter — ungefähr 20 Stimmen für Taft, und 1200 für A. B. Davidson. Mein Bruder hat hundert Stimmen gegeben, die für mich gezählt haben, und es sind ihrer noch viel mehr."

Da hat der Herr Ex-Senator von Hopkins County wieder einmal glänzend bewiesen, daß die Dinge sich in seiner Einbildung ganz anders gestalten, als sie in Wirklichkeit sind. In aller Wahrscheinlichkeit hat in Comal County kein einziger Republikaner in der demokratischen Vorwahl gestimmt. Und wenn einer gestimmt hat, dann war es gewiß ganz dem Geiste und der Constitution gemäß und seine Stimme wurde unparteiisch und gewissenhaft gezählt. Thomas hat 39 Stimmen in Comal County bekommen.

Herr Ernst Gruene ist von Goodwin und seine treue Lebensgefährtin Antoinette, geb. Kloepper, konnten am Sonntag im Kreise ihrer Angehörigen und Verwandten den fünfundsiebzigsten Jahrestag ihrer Hochzeit feiern. Herr Gruene ist jetzt 91 Jahre alt und seine Frau 84 Jahre. Trotz dieses hohen Alters ist das glückliche Ehepaar rüstig und gesund. Die "Neu-Braunfelsener Zeitung" gratuliert!

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns seit unserem letzten Besuche: E. A. Gibaud, J. J. Fiedrich, Carl Koepfer, Louis Wittendorf, Wm. Hochberg, Albert Ludwig, Frau B. Borchers, H. Schumann, Ernst Haag, Willie Doppenschmidt, E. A. Jahn, E. J. Jupp, Bruno Gent, Daniel Watson, Wm. Schuel und Sohn, Hermann Weisbach, Hy. Thiel, C. Junker, H. Wimmer, Bruno Bape, Edwin Bartels, Fr. Gerloff, Julius Bueke, L. S. Scholl, Iwan Waller, Wm. Brummer, Hugo Babel, G. A. Saur, Ralph Rubin, Ed. Klobbe, Karl Latisch, E. Rathmann, Frau und Sohnlein, D. Brummer, Frau Ed. Raegelin, und viele Andere.

Herr Ernst Bading von Fort Cook ist nach Neu-Braunfels gezogen.

Herr Theodor Engelhardt von Weedenmoor ist kürzlich nach Neu-Braunfels gezogen.

Zu Smithsons Thal im elterlichen Hause der Braut, des Herrn E. Ehrlich und Frau, fand am Dienstag die Vermählung von deren Tochter Fräulein Ida Ehrlich mit Herrn Hermann J. Knibbe, Sohn des Herrn Charles Knibbe und Frau in Spring Branch statt. Herr Pastor G. Mornhinweg vollzog die Trauung, zu welcher sich ein zahlreicher Kreis von Verwandten und Freunden des Brautpaares eingestellt hatte, und im festlichen Saale wurden recht frohe Stunden verlebt.

Am Mittwoch, den 3. August, nach einem langwierigen und schmerzlichen Herzeiden Frau Sophie Froelich, geb. Ulrich. Die Verlebte wurde am 24. September 1846 in Neu-Braunfels geboren und gehört zu den Ersten, die in unserer Stadt geboren wurden. Nachdem die Dahingefahrene die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau herangewachsen war, trat sie mit Herrn Wm. Froelich am 16. April 1865 in den Ehestand. Dem glücklichen Bunde, der bloß durch häufiges Kranksein der Entschlafenen etwas getrübt wurde, entsprossen zwölf Kinder. Zwei derselben sind bereits im zarten Kindesalter vom Schnitter Tod hinweggerafft worden. Trotz ihres gebrechlichen Körpers kam die Verlebte mit großer Treue ihren Verpflichtungen als Gattin und Mutter gewissenhaft nach. Und ihr Ende, das im Alter von 63 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen eintrat, wird darum auch von den lieben Angehörigen auf tiefste betrauert. Die Beerdigung der sterblichen Leichensäule fand am Donnerstag auf dem Comalstädter Friedhofe statt, wobei eine zahlreiche Trauerverammlung ihr die letzte Ehre erwies und der Kirchendiener der Deutsch-Protestantischen Gemeinde ein tröstendes Grabsied sang. Schmerzlich trauern über ihren Hingang der Gatte, drei Söhne, sieben Töchter, sechs Schwieger-söhne, drei Schwiegertöchter, ein Bruder (Wm. Ulrich), zwei Schwestern (Helene Krause, Bertha Reiminger), 2 Onkel und zahlreiche andere Verwandte und Bekannte.

Unsere alter Freund Henry Jink von Bergheim schreibt, der Redakteur möge ihm etwas Regen schicken. Leider kann man das selbst nicht, so man selbst hat — was hier nicht der Fall ist. Unser junger Freund Ralph Rubin erzählt uns, daß es östlich von Beaumont zuviel regnet. Wenn man da 'was davon kriegen könnte!

Unser Legislativmitglied Daniel Watson ist als Mitglied der folgenden wichtigen Comiteen des Repräsentantenhauses ernannt worden: Comite für Staatsangelegenheiten, Verwilligungen, Privilegien, Stimmrecht und Wahlen, Counties und County-Grenzen.

Herr Wm. Dietel, ältester Sohn des Herrn Hermann Dietel von Schumannville und Baccalaureus Artium der Universität von Texas, und Fräulein Alma Holcamp, Tochter des Herrn Julius Holcamp von Comfort, haben sich in die Rosenkranz-Ehe geschwieben lassen. Die "Neu-Braunfelsener Zeitung" gratuliert!

Die Verlobung von Fräulein Wanda Haas mit Herrn Rudolph Reimer ist bekanntgegeben worden.

Bürgermeister E. A. Jahn und die Stadtrathmitglieder Carl Koepfer, Ad. J. Koeller, Jof. Klobbe, Adolph Henne und Henry Benoit von Neu-Braunfels waren am Sonntag in Marble Falls und besichtigten den großen Damm, der dort im Colorado-Fluss aus mit Stahlbeton verstärkter Cementsteinmaße gebaut wird. Der Damm soll 65 Fuß hoch werden und über \$1,000,000 Dollars kosten.

Ueber Hundert Leute von hier reisten am Sonntag in einer Extra-Car nach Boerne, um die hiesigen "Tigers" dort Baseball spielen zu sehen.

Walter Mollenhauer, ein Angestellter von Henne & Tolle, wurde am Montag Abend in der San Antonio - Straße aus dem Delivery-Wagen geschleudert. Das Pferd war scheinbar geworden und brante durch, wobei der Wagen gegen ein anderes Fahrzeug stieß. Der junge Mann war fast eine Stunde bewußtlos.

In San Antonio, wo er sich seit ungefähr einem Monat unter ärztlicher Behandlung befand, starb am Montag Nachmittag um 6 Uhr Herr J. J. Landa von Kansas City. Der Verstorbene war fünfzig Jahre alt und verheiratet. Er war ein Bruder des Herrn Harry Landa von Neu-Braunfels, und hinterläßt seine Frau und Mutter, mehrere Geschwister und andere Verwandte. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) in San Antonio statt.

Seit Montag ist die Commissioners Court in Sitzung.

Die Verstorbene war eine Tochter des verstorbenen Prof. Ulrich Jones in Alameda, Michigan. Die Mutter, Frau Lottie Jones, und eine Schwester, Fräulein Pearl Jones, wohnen in Alton, New Jersey; der Sohn Don M. Bey, aus erster Ehe, wohnt in Hillsboro, Oregon.

Bei den Herren Henry Franke, Willie Zimmerman, Ed. Rowotny, Fräulein Arndt, Max Specht und Ferd. Schneider ist kürzlich je ein Söhnlein angekommen, und bei den Herren Julius Simon und Joe Reiminger je ein Töchterlein.

Die Trockenheit fängt an abscheulich zu werden, und die Hitze genügt allen Ansprüchen, die in dieser Hinsicht nach einem westeuropäischen Sommer gestellt werden können.

Es will uns scheinen, daß, seit das Sonntagsgesetz in Kraft getreten ist, die Hauskäufe immer zahlreicher werden. So hören wir, daß Herr Pastor G. Mornhinweg am Sonntag, den 7. August zu Santa Clara das Söhnlein Milton Friedrich Adolph Ferdinand des Herrn Hy. Keily u. seiner Ehegattin Ella, geb. Kraft getauft hat. Die Gatte sollen recht schöne Stunden verbracht haben.

Am Dienstag, den 9. August wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg im gastlichen Hause von Herrn und Frau E. Boje zu Smithsons Thal ihr Söhnlein Hilmar Emil Leon Boje und das Söhnlein Gilbert Emil Otto Albert von Herrn und Frau Ivo Boje getauft. Natürlich haben es die Eltern der Kinder an einem köstlichen Tauffchmaus nicht fehlen lassen.

Herr Stefan Paellbig ist auf Besuch zu Verwandten in San Antonio und Victoria gereist und gedenkt bis Ende der Woche zu verweilen.

Unser junger Freund Herr Otto J. Sell in Brownston, Minnesota, schreibt, daß er seiner Gesundheit wegen sich eine Zeit lang auf der canadischen Insel Royal in Superior See aufgehalten hat.

Dr. Hilsgräber war Sonntag, den 14. August, in Richters Apotheke sein.

C. R. Saur's Photo Art Studio, Neu-Braunfels, San Antonio Str., empfiehlt Photographien in künstlerischer Ausführung zu jedem Preise unter Garantie der absoluten Haltbarkeit.

Anf Wunsch vieler unserer Kunden haben wir uns entschlossen, dieses Jahr beim Kauf der Baumwolle an den beiden städtischen Gassen auch das Samengeld mit zu bezahlen. In anderen Worten, alle Farmer, welche bei uns die Baumwolle verkaufen, welche sie auf Reinarz oder Dittlinger's Gin ginnen lassen, können ihr Geld, welches die Gin auf den Samen herausbezahlt, bei uns ausbezahlt bekommen und brauchen nicht, wie vorher, anderswo hinzugehen, um das Samengeld zu collectieren. Pfeuffer-Holm Co.

Der neue Glasbrand bei Faust & Co. ist sehr merkwürdig.

Für Sonntagshosen gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahn.

C. R. Saur's Photo Art Studio wurde in Deutschland mit ersten Preisen und Anerkennungsdiplomen ausgezeichnet.

Wenn man bedenkt, daß Baumwolle theuer ist und dann wieder bedenkt, daß man bei Pfeuffer-Holm Co. alle Baumwollwaaren noch zu den alten Preisen kaufen kann, so muß man beinahe annehmen, daß man keinen Fehler machen kann, seine Herbstwaaren rechtzeitig zu kaufen. Wir haben alle Waaren wie Domestico, Cutings, Blankets, Parachend u. s. w. schon alle erhalten und fertig zum Verkauf und laden alle Damen ein, sich von unserer großen Auswahl und unseren Preisen zu überzeugen. Pfeuffer-Holm Co.

Zu verkaufen. 1 3/4" Wagen (Running Gear) 1 3/4" Wagen (Running Gear) 1 3" Wagen mit Kasten 1 gute große Had 1 gute Buggy sehr billig bei Faust & Co. 438

Für Herrenanzüge gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

C. R. Saur's Photo Art Studio entwickelt Platten und Filme für Amateure.

Für Anichosen gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Wir haben soeben wieder eine Car Peter Schuttler-Wagen erhalten. 438

Die größte Auswahl in Buggies bei E. F. Eide Meyer.

Für Herrenhüte gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Zeit dem 1. August bin ich wieder in meinem Jewellery Store. Achtungsvoll. Jof. Thiers.

Zu verkaufen. Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Schiefer, Hafer, Futter und Kanfas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jof. Landa.

Für Kinderhüte gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Die schönsten Buggies und Carriages zu den billigsten Preisen haben wir bei Faust & Co. 438

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Güter Saatbaser und Futterbaser. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Crot, Reis und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jof. Landa.

In Seguin feierten Herr Robert E. Lewis von Kansas City und Fräulein Louise Bergfeld fröhliche Hochzeit.

In Days County wurde die Spezialwahl eines Repräsentanten von den Branten der demokratischen Vorwahl abgehalten, denen dafür \$110 aus der County-Kasse bewilligt wurde.

In Nolan wurde Herr Arlon B. Davis als Bürgermeister gewählt.

In D. C. Storeys Pasture nördlich von San Marcos brannten ungefähr 200 Acker Gras ab. Es kostete viel Arbeit das Feuer zu löschen.

Die fast unerträgliche Hitze der letzten Tage hat innerhalb der Grenzen des Staates zwei Menschenleben zum Opfer gefordert. In Fort Worth wurde am Mittwoch Morgen der 50 Jahre alte Stenographenarbeiter N. L. Thompson als Leiche in seinem Zimmer an West 13. Straße aufgefunden. Thompson war den Abend vorher von der Hitze völlig erschöpft, von der Arbeit nach Hause gekommen und hatte sich kurz darauf zur Ruhe begeben. Da man annahm, daß er schlief, bekümmerte man sich nicht weiter um ihn, bis man am nächsten Morgen seine Leiche vorfand. — In Houston wurde am Mittwoch der Carpenter John A. Knox während der Arbeit von der Hitze überwältigt und starb kurz nach Einlieferung in's Hospital. Knox war 55 Jahre alt und ist seine Leiche nach Fort Worth zur Beerdigung verschifft worden.

In Amarillo wurde von Herrn C. F. Altermann eine neue Hermannsöhne - Loge eingeweiht, die den Namen „Hochland Loge No. 263" erhielt.

Conc. Johnsons Candidatur um das Gouverneursamt hat ihn \$6221.70 gekostet.

Bruno E. Voelcker Edwin V. Voelcker, Ph. G. B. E. Voelcker & Son halten immer die besten Drogen und Chemikalien. Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films. Neu-Braunfels, Texas.

Hoffmann Photograph. Gute Bilder. Preise billig. Zufriedenheit garantiert.

Berlangt. Lehrer oder Lehrerin für die Schönbösch-Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Näheres bei den Trustees: Wm. Wüsch, Herm. Lonne, Otto Neumann, Braden, Texas. Zu verkaufen. 300 Acker bewässertes Land, Pumpe bringt 4000 Gallonen die Minute. In Parzellen von 20 oder mehr Acker. Camel Coal Co., Paredo, Tex. 438

Zu verkaufen. Eine Farm 8 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 75 Acker, 73 in Feld, reichlich gutes Wasser; Preis \$6000. Eine Farm 22 Meilen von Neu-Braunfels 321 Acker, 50 bis 60 Acker in Feld, auch reichlich Wasser, \$4000. 378 Peter Rowotny jr., Neu-Braunfels, Texas.

Berlangt. Zwei Deutsche, verheiratete Brüder, wünschen Land für den dritten oder vierten Theil zu renten. Man wende sich an P. Kuban, Rpl., Tex. 449

Zu verkaufen, eine gute Jeres - Kuh, wegen Wassermangel. Jof. Thiers, Neu-Braunfels. 448

Notice. In accordance with Section 114 of the Terrel Election Law, notice is hereby given that the District Convention of the Ninetieth Representative District of Texas will be held at the Courthouse at New Braunfels, Texas, on Saturday, August 27, at 2:30 p. m. The Executive Committee of said district will meet on the same day and at the same place at 2:00 p. m. F. Hampe Sr., Chairman Ex. Comm., 90th Repr. District.

Achtung, Farmer. Dienstag, den 30 August wird Zudertrotzjamen gedroschen bei H. Brummmer, Twin Siders. 448

500 Acker Land zu verkaufen, gutes Wohnhaus, 100 Acker unter Kultur, noch 75 Acker ausgebeutet fertig zum Pflügen. Dieser Platz ist im Ganzen oder in kleineren Theilen zu kaufen.

200 Acker - Farm, mit gutem Wohnhaus, Stallungen, 110 Acker in Kultur, noch 40 Acker gerodet fertig zum Pflügen, Rest in Pasture. Diese Ländereien liegen in der Nähe von Lacoste, Medina County. Näheres beim Eigentümer E. D. Klobbe, Neu-Braunfels, Texas. 449

Zu verkaufen, geräumiges Wohnhaus in Neu-Braunfels, gut gelegen, mit Nebengebäuden und zwei Kots. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 441f

Berlangt, deutsches Ehepaar um auf Farm zu arbeiten 42 Meilen von Houston. E. H. Medvighaus, Anchor, Texas. 448

1050 Acker Ranch zu verkaufen, 14 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, gute Gebäulichkeiten, ungefähr 40 bis 50 Acker in Kultur, Preis \$6500. Näheres bei E. D. Klobbe, Neu-Braunfels, oder Theodor Pfeuffer, Sattler, P. D. 449

Zu verkaufen ober gegen andere kleinere Properties zu verkaufen, mein Haus in der Castell-Straße, Neu-Braunfels. Frau Heinrich Hinmann, 41 3/4 Meilen Neu-Braunfels, Tex.

Häuser zu verkaufen. Sehr billig (weil zweifelslos für mich), auf Rudolf Bading's Wohnplatz. Näheres erfahren nach dem 1. Januar 1911. Näheres bei Ernst Bading, Neu-Braunfels, Tex., R. 1.

Zu verkaufen. 1200 Acker schwarzes Mesquitland, anstößend an den Titolo Survey; in Parzellen von 100 Acker, mehr oder weniger, zu \$55 den Acker. Ein Stück Land von derselben Sorte, anstößend an obiges, ungefähr 450 Acker, 100 in Kultur, \$65 der Acker. 1000 Acker, mehr oder weniger, 12 Meilen östlich von San Antonio, 700 Acker in Kultur, \$50 der Acker. M. Mabua, Route 1, Box 6, Adine, Texas. 42 6 Meilen.

Zu verkaufen. Mein gutgehendes Milchgeschäft ist wegen Krankheit zu verkaufen. 429 Ebas, Sattler, Tex.

Land! Ich habe ein Stück Land, ungefähr 1200 Acker, in der besten Farmgegend in Texas, 4 Meilen von der Eisenbahn. Gute, substantielle Verbesserungen, ungefähr 275 Acker in Kultur. Liegt im „besten Gürtel“; kein unbrauchbares Land. Die Ernte, die jetzt auf dem Lande steht, zeigt, was es zu leisten vermag. Preis \$30.00 der Acker, 1/2 Anzahlung; kein Tauschhandel. W. S. Graham, Cuero, Texas, alleinige Agenten.

Wurstfabrik. Ich habe bei meinem Hause in der Mühlenstraße eine Wurstfabrik eingerichtet. Die Maschinen sind jetzt alle da. Mein Fabrikat ist gut und meine Preise sind recht. Achtungsvoll. Albert Habermann.

Gesucht für das kommende Schuljahr, für die Spring Branch-Schule in Comal County, ein Lehrer, der fähig ist Deutsch und Englisch zu unterrichten. 9 bis 10 Monate Schule, Gehalt \$40 pro Monat. Man wende sich an die Trustees: Herm. Bartels, Alf. Gaf und E. J. Elbel, Spring Branch, Texas.

Berlangt. Ein Junge bei E. E. Voelcker.

Zu verkaufen, Ranch, enthaltend 1377 Acker, schöne fließende Quelle, Brunnen und Windmühle, ungefähr 13 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, in 3 Parzellen eingetheilt; 2 Häuser. Farm, 385 Acker, 125 in Kultur, an der Guadalupe; 3 Häuser auf der Farm. Nachfragen bei Ebas, Borchers, Neu-Braunfels, oder Robert Hinmann, Sattler, Texas. 44f

Eine Diagnose.

Aus dem ärztlichen Leben von Ewald van den Bosch.

„Sie sind zu bedauern. Diese Art von Herzkrankungen kommen so plötzlich, daß sie den Patienten förmlich überrumpeln. Gewiß können Sie noch 1-2 Jahre, vielleicht auch noch etwas länger leben. Am besten thun Sie aber, wenn Sie auf nicht mehr als ein Jahr rechnen. In meiner Eigenschaft als Arzt habe ich Ihnen gegenüber meine Pflicht erfüllt. Ich kann jetzt nichts weiter thun, als Ihnen meine Teilnahme aussprechen. Sie müssen sich in das Unvermeidliche fassen.“

Hiermit warf der Arzt, der dem jungen John Elliot das Ergebnis seiner Untersuchung mitgeteilt hatte, einen Blick auf die Uhr.

Während der Untersuchung hatte Elliot mit keiner Wimper gezuckt. Beim Anhören der Diagnose war er aber blaß geworden. Und nur mit Mühe vermochte er die folgenden Worte herauszubringen:

„Ich bin Ihnen für die Offenheit dankbar, mit der Sie sich über meinen Gesundheitszustand äußern. Sie beweisen mir dadurch, — hier glitt ein schwaches Lächeln über die Lippen des jungen Mannes — daß Sie ein großes Vertrauen zu meiner Seelenstärke haben.“

„Sie forderten mich ja selbst auf Ihnen die Wahrheit zu sagen,“ antwortete Doktor Champion kalt, während er sich erhob und damit zu erkennen gab, daß er sich jetzt den anderen Patienten widmen müsse, die draußen auf ihn warteten.

„Das ist wahr, und ich danke Ihnen nochmals,“ sagte Elliot und reichte ihm ein Goldstück.

Dann nahm er mit einem scheinbar ruhigen Gesicht Abschied und entfernte sich.

Als er aber draußen auf der Straße war, flog ein Ausdruck tiefer Verzweiflung über sein Gesicht.

„Ich kann es ihr nicht mündlich sagen,“ murmelte er. „Ich werde es ihr schreiben. Arme, arme Biola!“

Biola Martins Bekannte pflegten zu sagen, daß sie eine kalte Natur und wenig Herz habe. Von dieser Ansicht wären sie sicher zurückgekommen, wenn sie sie beobachtet hätten, als sie den Brief ihres Verlobten las, um dann eine ganze Weile stumm und mit dem Ausdruck des tiefsten Schmerzes vor sich hinzustarren.

In ihrem Schmerz stellte sich die Neugier in ihrer Erinnerung tauchte das Bild ihres Verlobten auf, der sie immer wieder bestärkt hatte, doch endlich den Hochzeitstag zu bestimmen. Launenhaft wie sie war, hatte sie hier von aber nichts wissen wollen. Sie liebte ihre Freiheit und wollte sie nie noch genießen. Wie bitter bereute sie nicht ihre Handlungsweise. Wäre sie jetzt seine Frau, so wäre ihm dieser schwere Schritt erspart geblieben, zu dem er sich für verpflichtet gefühlt hatte; dann hätte er nie diesen Brief geschrieben, in dem er ihr auf Grund der Diagnose des Doktor Champion ihre Freiheit wiedergab! Dann hätte sie ihm tröstend und helfend zur Seite stehen können!

Aber noch war es nicht zu spät. Sie erhob sich schnell aus dem Lehnstuhl, wo sie gesessen hatte, und eilte an ihren Schreibtisch.

Hätte John Elliot sie jetzt gesehen, wie sie mit dem liebevollsten Ausdruck im Gesicht dasah und den Brief las, indem sie ihm sagte, daß sie die Verbindung mit ihm unter keinen Umständen lösen, sondern als Gattin so lange mit ihm leben würde, als er hier auf dieser Welt weile, so würde er vielleicht kaum das Wesen erkannt haben, das er doch schon so lange liebte. Sie hatte ihn zwar früher bisweilen mit ihrer Kälte und Zurückhaltung abgestoßen, jetzt war sie aber wie umgewandelt, ein ganz neues Wesen, für das die Liebe zu ihm alles bedeutete.

Als John Elliot den Brief an seine Braut abgehandelt hatte, blieb

er, in tiefe Grübeleien verfunken, lange sitzen. Einer der Gedanken, die immer wieder in seiner Seele aufstauten, war: „Welchen Zweck hat es, dieses Jahr zu Ende leben? Wäre es nicht besser, wenn ich gleich aus dieser Welt schiede? Von jetzt an wird das Leben für mich doch nichts als eine Qual sein!“ Jedesmal wies er aber den Gedanken mit Absicht zurück. Er entschloß sich eine lange Reise zu machen, und von Ort zu Ort wandern, und immer wieder neue Eindrücke in sich aufzunehmen und die Verzweiflung in Schach zu halten.

Einige Stunden später sah er auf der Bahn. Wer beschreibt aber seine Gefühle, als er am nächsten Tag zu den Zeitungen griff und in den Abendnummern folgenden Notiz aus der Hauptstadt las:

„Der bekannte Arzt Dr. Champion hat, wie jetzt festgestellt ist, in letzterer Zeit mehrere Anfälle von geistiger Umnachtung gehabt. Seine Krankheit hat sich in höchst eigentümlicher Art geäußert. Er hat nämlich allen seinen Patienten erklärt, daß sie binnen Jahresfrist sterben würden.“

Von der frohsten Hoffnung erfüllt, eilte Elliot schnell zu einem ihm bekannten Spezialisten, um sein Herz untersuchen zu lassen. Dieser stellte fest, daß es sich in der besten Verfassung befand. Das Unwohlsein, weswegen er den Doktor Champion konsultiert hatte, sei nichts weiter als Erschöpfung von zu vieler Arbeit.

Noch am selben Abend theilte er Biola die frohe Nachricht mit und als er gleichzeitig erklärte, daß er mit der Hochzeit nicht länger warten wolle, willigte sie mit größter Freude in alle seine Vorschläge ein.

Des Lebens beste Stunde ist, wenn man eine große That vollbracht oder etwas Wunderbares entdeckt hat. Diese Stunde erlebte J. R. Pitt, zu Kochy Wt., R. C., als er wie er sagt, an der schlimmsten Erkrankung litt, die er je hatte, und zu seiner großen Befriedigung sich überzeugte, welche ein wunderbares Hals- und Hustenmittel Dr. Kings Neue Entdeckung ist. „Nachdem ich eine Flasche genommen,“ sagt er, „war ich vollständig kurirt. Man kann eine solche Medizin nicht zu viel loben.“ Das sicherste und beste Mittel für kranke Lungen, Blutungen, Grippe, Asthma, Hustenreize, alle Hals- und Lungenleiden. 50c. u. \$1.00 Probeflasche frei. Wird garantiert von B. C. Woelker & Son.

Ein merkwürdiger Prozeß.

Ein sehr merkwürdiger Prozeß ist soeben in Stockholm zu Ungunsten des Klägers entschieden worden. Der bekannte Großkaufmann Rystrom stand bereits seit einigen Jahren mit dem königlichen Anatomischen Institut der Stadt Stockholm im Prozeß: Der Streitgegenstand war nichts Geringeres als Herrn Rystroms eigenes Skelett. Die Sache hatte nämlich folgende Bewandnis:

In Stockholm pflegt das Anatomische Institut, so wie es auch in vielen anderen Städten der Fall ist, bei Angebot Skelette sogenannter „im lebendigen Leibe“ anzukaufen, das heißt, man verpflichtet sich schriftlich und legal, daß das Anatomische Institut nach dem Tode des Betreffenden berechtigt ist, die Leiche zu sezieren und das Skelett zu behalten. Hierfür erhält der Ueberlasser seiner Knochen sogleich nach Unterzeichnung des Vertrages eine bestimmte, meistens verhältnismäßig recht ansehnliche Geldsumme bezahlt. Dem Großkaufmann Albert Rystrom war es nicht im Leben immer so gut ergangen wie jetzt, und vor zwanzig Jahren gab es sogar eine Zeit, in der er sich überhaupt nicht mehr zu helfen wußte und nicht mehr aus noch ein konnte. Er war aller Mittel bar und sah weit und breit keine Hilfe. Ein armer Handlungsgehilfe wie er, der die Stellung verloren hatte, konnte sich keine vier Wochen über Wasser halten. Da als die Noth am höchsten war, sah er einen heldenmüthigen Entschluß, und in der Ueberlegung, daß er einsam in der Welt dastehende, daß schließlich nach seinem Tode kein Mensch ihm nachtrauern

werde, ging er festen Schrittes in die DIRECTION des königlichen Anatomischen Instituts und bot dort, kalten Blutes sein Skelett zum Kauf an. Da er ein gutgebauter Mensch war und des Geldes werth schien, trug man kein Bedenken das Angebot anzunehmen, und Herr Rystrom erhielt seinen Kaufschilling blank auf den Tisch ausgezahlt. Damit war für ihn die Sache besiegelt. Diese Geldsumme, die er auf solchem Wege erworben hatte, sollte aber der Grundstein zu seinem künftigen Glücke werden; es gelang ihm, alsbald Stellung zu erhalten, und binnen wenigen Jahren arbeitete er sich zum Associe, nicht viel später zum alleinigen Inhaber des Geschäftes auf, das einen immer größeren Umfang annahm. Herr Albert Rystrom wurde alsbald zu einer der geachteten Persönlichkeiten von Stockholm und heirathete später. Seine Ehe ist bisher überaus glücklich gewesen, bis eines Tages das Gespräch auf verschiedene letztwillige Verfügungen kam, wobei Rystrom sich mit einem Male an jenen schrecklichen Verkauf erinnerte. Zu wahrheitsliebend, um sein Lebensglück auf einem unterschlagenen Skelett aufzubauen, gestand er seiner Frau die Unwissenheit ein, und seine ganze Familie drang nun in ihn, er möge den Kauf rückgängig machen. Allein eine Aufforderung an das Anatomische Institut wurde mit einem abschlägigen Bescheide versehen, alle Bitten, Versprechungen und Entschuldigungsangebote fruchteten nichts. Auch den Prozeß, den Herr Rystrom angestrengt hat, verlor er, da der Ertrag ohne Einwilligung der Anatomischen Instituts rechtlich eben nicht zu lösen ist. Dagegen haben die Vertreter des Instituts bei Gelegenheit des Prozesses bemerkt, daß Herr Rystrom sich zwei Backenzähne hatte reißen lassen, und erhoben nun, da die Zähne nicht Eigentum des Trägers gewesen seien, die Gegenklage wegen fremder Sachbeschädigung! Thatächlich mußte Herr Rystrom für die entfernten Zähne überdies Ersatz zahlen. Lebensfalls ist es ein peinliches Gefühl, zu wissen, daß man mit Knochen im Leibe herumläuft, die einem nicht einmal selbst gehören.

Hand eine reiche Mine.

E. W. Bende, Coal City, Ala., jagt, daß er eine vollkommene Gesundheitsmine gefunden habe in Dr. Kings New Life Pills, denn sie kurirten bei ihm Leber und Nierenbeschwerden, an denen er 12 Jahre lang gelitten hatte. Die besten Pillen für Verstopfung, Malaria, Kopfweh, Dyspepsie, Schwäche. Bei B. C. Woelker & Son.

Ausgleich.

„Naa, Vater, die Thalbacher Genji heirath' i met, die hint ja, weil sie i' kurzes Bein hat.“

„Dummer Bua, dees macht doch nix — dafür is doch dees annere a Stück länger!“

Todsicher.

Hausherr (zum Nachtwächter): „Sie klopfen also worgen früh punkt vier Uhr an mein Fenster. Daß Sie es aber ja nicht vergessen, ich muß zur Bada!“

Das gebildete Stubenmädchen.

„Aber Anna! Jetzt haben Sie die Schillerbüste in tausend Scherben fallen lassen!“

„Regen Sie sich deshalb nicht auf, gnädige Frau. Wenn uns neue unsterbliche Werke erhalten bleiben!“

Morphinjüchtige Babies

entstehen durch opiumhaltige und narkotische Baby-Medizinen. Mc-Gee's Baby Elixir enthält keine schädlichen oder narkotischen Bestandtheile. Ein sicheres, zuverlässiges Mittel für Magen- und Darmbeschwerden — besonders gut für zahnende Kinder.

Im Dilettantkonzert.

Die ersten Lieder sind heruntergeleiert. Eben läßt eine alternde Schönheit aus der Gesellschaft ihre nicht gerade angenehme Stimme ertönen — da erhebt sich der Kassirer in der Saalhäut und winkt geheimnißvoll nach dem Podium: „Sein S' mal 'n Augenblick ruhig stäulen! — Da sind noch zwei gekommen — die woll'n noch Billets kaufen.“

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Gesichtsfähigkeit berührter Organe getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

forni's Alpenkräuter

Beil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen. Lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen. Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Substanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

die sich beständig auflösten und wiedererhoben. Die den Beobachter begleitenden Eingeborenen erklärten, daß das Licht von Termiten erzeugt werde. In der That gehörte die leuchtende Fläche einem der großen Termitenhügel an, die in den nicht der Ueberschwemmung ausgesetzten Theilen des Waldes vorkommen. Sie bestehen aus Thon, sind außerordentlich hart und entbehren jeglichen Pflanzenwuchses. Herr Knab sah später noch häufigleuchtende Hügel und erinnert sich eines Falles, wo zahlreiche Termitenhügel über eine Dichtung verstreut waren und bei Nacht, wenn sie alle glühten und funkelten, während der schwarze Wald den Hintergrund bildete, ein prächtiges Schauspiel darboten. Zur Zeit seiner Beobachtungen glaubte Herr Knab, daß diese auffällige Erscheinung den Naturkunden allgemein bekannt sei, und hat sie daher nicht weiter untersucht; später erregte er sich, daß keine Annahme nicht zutrifft. Er fand nur eine kurze Erwähnung davon in der Literatur. Die Frage, ob die Insekten selbst oder die Hügel (Hügel?) leuchten, läßt er unentschieden. Während einer Reise in Mittelamerika, die er 1905 machte, gelang es ihm nicht, leuchtende Termitenester zu finden.

Teraco Roofing

wird weder von Hitze noch Kälte, Regen oder Sonne, Säuren, Alkali oder Gasen beeinflusst, wie durch seine Verwendung in Ländern mit veränderlichem Klima, und der vollständigen Zufriedenheit, die es giebt, beständig bewiesen wird. Eine Postkarte bringt nähere Auskunft. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Wird nur gemacht von THE TEXAS COMPANY. Hauptquartier: Houston, Texas.

In der neuen Wohnung.

„Um Gotteswillen, was hast denn, Alter!“

„Ja, i' bitt' dich, jetzt glaub' i, da is schon a Rag' i fürs Bild zum Aufhängen und daweil is a Wanzgen.“

Spizig.

A.: „Ist das Bier in diesem Restaurant sehr kräftig?“

B.: „Kolossal, ich habe gestern wie ein Ochse danach geschlafen!“

A.: „Glauben Sie, daß das alles vom Bier kommt?“

Enfant terrible.

Lehrer: „Welcher Trost bleibt uns stets wenn wir Kummer haben, Franz?“

Franz (schweigend).

Lehrer: „Nun, was thut Dein Vater, wenn er Kummer hat?“

Franz: „Er trinkt einen Kummel mit Wittern.“

Fritz Meyer

ladet seine Freunde ein ihn zu besuchen 204 Navarro Strafe San Antonio

Achtung!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ablieferung nicht erreichen können, haben wir mit Volgt & Schumann ein Ueberlieferungsgetroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Wer Verbesserungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Beforgung ist gesichert. 3811 Comal Steam Laundry.

Zu verkaufen.

Ein Carload gute Nordbras-Esel, alle jaßm, sofort angekommen. Zufriedenheit garantiert. 427 Henry Schermann.

CITATION.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal Co., Greeting: You are Hereby Comanded to summon Florencio Iglacias by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the CourtHouse thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September, A. D. 1910, the same being the 5th day of September, A. D. 1910, then and there to answer a petition filed in said Court on the 22nd day of April, A. D. 1910 in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1530, wherein Onesima Luna Iglacias is Plaintiff, and Florencio Iglacias is Defendant, and said petition alleging that said Plaintiff has resided in Comal County, Texas, more than one year before filing this suit; that on August 11, 1900, plaintiff and defendant were duly married at New Braunfels, Comal County, Texas; that during the year of 1904 the said defendant abandoned plaintiff, and that said defendant left plaintiff for more than three years, with intention of abandonment, and she has not seen or heard of him since.

Plaintiff asks that she be divorced from defendant.

Herein Fail Not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Fred Tausch, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this 22nd day of April, A. D. 1910. Fred Tausch, Clerk, District Court, Comal County.

In einem veränderlichen Klima braucht man Dachmaterial, das allen Temperaturveränderungen widerstehen kann.

Teraco Roofing

wird weder von Hitze noch Kälte, Regen oder Sonne, Säuren, Alkali oder Gasen beeinflusst, wie durch seine Verwendung in Ländern mit veränderlichem Klima, und der vollständigen Zufriedenheit, die es giebt, beständig bewiesen wird. Eine Postkarte bringt nähere Auskunft. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Wird nur gemacht von THE TEXAS COMPANY. Hauptquartier: Houston, Texas.

In der neuen Wohnung.

„Um Gotteswillen, was hast denn, Alter!“

„Ja, i' bitt' dich, jetzt glaub' i, da is schon a Rag' i fürs Bild zum Aufhängen und daweil is a Wanzgen.“

Spizig.

A.: „Ist das Bier in diesem Restaurant sehr kräftig?“

B.: „Kolossal, ich habe gestern wie ein Ochse danach geschlafen!“

A.: „Glauben Sie, daß das alles vom Bier kommt?“

Enfant terrible.

Lehrer: „Welcher Trost bleibt uns stets wenn wir Kummer haben, Franz?“

Franz (schweigend).

Lehrer: „Nun, was thut Dein Vater, wenn er Kummer hat?“

Franz: „Er trinkt einen Kummel mit Wittern.“

Fritz Meyer

ladet seine Freunde ein ihn zu besuchen 204 Navarro Strafe San Antonio

Achtung!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ablieferung nicht erreichen können, haben wir mit Volgt & Schumann ein Ueberlieferungsgetroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Wer Verbesserungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Beforgung ist gesichert. 3811 Comal Steam Laundry.

Zu verkaufen.

Ein Carload gute Nordbras-Esel, alle jaßm, sofort angekommen. Zufriedenheit garantiert. 427 Henry Schermann.

CITATION.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal Co., Greeting: You are Hereby Comanded to summon Florencio Iglacias by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the CourtHouse thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September, A. D. 1910, the same being the 5th day of September, A. D. 1910, then and there to answer a petition filed in said Court on the 22nd day of April, A. D. 1910 in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1530, wherein Onesima Luna Iglacias is Plaintiff, and Florencio Iglacias is Defendant, and said petition alleging that said Plaintiff has resided in Comal County, Texas, more than one year before filing this suit; that on August 11, 1900, plaintiff and defendant were duly married at New Braunfels, Comal County, Texas; that during the year of 1904 the said defendant abandoned plaintiff, and that said defendant left plaintiff for more than three years, with intention of abandonment, and she has not seen or heard of him since.

Plaintiff asks that she be divorced from defendant.

Herein Fail Not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Fred Tausch, Clerk of the District Court of Comal County.

Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this 22nd day of April, A. D. 1910. Fred Tausch, Clerk, District Court, Comal County.

Bei Tage mache Diagnose. Arzt (zum Advokaten): „Sie müssen mehr spazieren gehen, die fliegende Lebensweise bekommt Ihnen nicht!“

Neubraunfelder Gegenseitiger Unterkünnungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Kauf, Präsident. E. S. Pfaffner, Vice-Präsident. G. Campy, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. H. Krübert, Adv. Secy. J. Wellbacher, Director.

Ich habe 5000 Aker so gutes Land, wie im Staate Texas zu finden ist, in Parzellen von 40 Acker aufwärts zu verkaufen; 3000 Aker schwarzes Hoggelwood; das übrige schwarzes sandiges Land, 7 Meilen südlich von Port Lavaca in Galveston County. Ich möchte dieses Land an deutsche Lutheraner verkaufen, und würde, wenn bierin erfolgreich, 1/2 Baar nehmen, den Rest in leichten Bedingungen und mäßiger Zinsrate. Ich würde eine Kirche und Schulhaus auf dem Lande bauen, sowie auch einen allgemeinen Store. Ich habe auch 892 Aker angrenzen an die „Tomlinite“ von Bloomington in Victoria County. Um volle Auskunft wende man sich an A. J. Hoover, Port Lavaca, Texas.

Zu verkaufen,

die Hornbostel - Gin, ungefähr 9 Meilen von New-Braunfels, billig und zu leichten Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgezeichnetem Zustande, macht gute Schafzucht. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer J. E. D. D. o r n e , Marble Falls, Texas. 1211

Fischgeräthe

zu sehr herabgesetzten Preisen bei

W. H. Gerlich,

dem Bicycle-Doctor. Schärft und reparirt auch Lawn Mowers.

Särge.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen. Achtungsvoll, Fred. Heitkamp, Braden, Texas.

Sie Sollten

gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß

CARDUI

Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Gegen Kopfschmerz, Rückenbeschwerden, periodische Schmerzen, soll Cardui, die beste Medizin sein. Machen Sie einen Versuch.

Nebrak zu haben. 88

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann, & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co 361 Broadway, New York Branch Office, 25 F. L. Washington, D. C.

WHITES

CREAM

VERMIFUGE

FOR CHILDREN Children who have bad breath, pale complexion, variable appetite, darkening under the eyes, are usually afflicted with worms. White's Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites; does the work quickly; restores health, vigor and cheerful spirits. MUNN & Co. Price 25c. per bottle. James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo.

Sold and Recommended by A. TOLLE.

Farm-Erfolge in Alaska.

So zahlreich, wie Berichte über Bergbau-Erfolge da oben in Alaska, laufen solche über landbauliche Erfolge natürlich nicht ein und werden es auch in absehbarer Zukunft nicht. Aber es ist immerhin bemerkenswert genug, daß nach dem man schon einige Zeit von manchen Theilen dieses hochnordischen Gebietes als sehr aussichtsvoll für gewisse Arten der Landwirtschaft gesprochen, auch die Meldungen über persönliche Erfolge auf diesem Felde immer häufiger und — man möchte fast sagen, verlockender kommen!

Manche der betreffenden Angaben lesen sich beinahe wie Land- und Forst-Geschichten von irgend einem unserer westlichen Staaten, von Land-Gesellschaften oder Eisenbahnen zur Anlockung von Siedlern vorbereitet. Man sehe sich nur die nachstehenden Beispiele an:

Der Tanam-Distrikt scheint auf dem besten Wege zu sein, als Erdbeer-Land berühmt zu werden, nachdem er schon als Goldland einen bedeutenden Ruf eingehandelt hat. Pionier auf diesem Gebiet ist Andy Peterson, welcher sich bereits den Beinamen der „Erdbeeren-Andy“ erworben hat. Wie man aus Fairbanks schreibt, hat Peterson ein Landstück von 10 Aekern mit dieser goldenen Frucht bepflanzt und erwartet, im heurigen Sommer über \$3500 damit zu erzielen. Schon im Jahre 1908 hatte er genug erzielt, um für das Land, sowie für die Arbeitskosten zahlen zu können, die hier gewöhnlich niedrig sind. Letztes Jahr aber konnte er, nachdem er den letzten Rest seiner Beeren-Ernte eingebracht, \$3000 in die Bank legen. Und im Frühjahr des jetzigen Jahres bereicherte er den Boden noch mit Fischdünger und hat nunmehr allen Grund, diesmal einen Gewinn von nicht unter \$3500 zu erwarten.

In Dawson, das schon etwas längere Zeit einen gewissen landbaulichen Ruf genießt, wird Richard Bibbitt heuer eine der größten Gemüße- und Getreide-Ernten des ganzen Klondike-Distrikts haben. Zwei Jahre lang hatte er mit englischer Sellerie experimentiert und letztes Jahr erhielt er prächtige Stengel von 15 Zoll Höhe und ausgezeichnete Qualität. Er hat gegenwärtig 25 Aker unter Kultur, und die selben sind hauptsächlich mit Weichkorn, Kartoffeln u. a. außer der Sellerie noch mit anderem jarten Gemüse, wie Kopfsalat, Radieschen und grünen Erbsen wohlbestellt. Außerdem hält er über 3000 Hühner, 200 Gänse und eine Anzahl Vögel.

Eine der besten Formen in Alaska, eine wahre Musterfarm, ist an den Ufern des Stagwayflusses, eine Meile oberhalb Stagway, ihr Eigentümer, S. D. Elack, ließ sich vor drei Jahren einen Baumstumpfen-Auszieher aus dem Staat Washington kommen, und jetzt erwirbt er mit seiner Landwirtschaft rasch ein Vermögen. Der Salat Mattich, welchen er zieht, sowie die Radieschen, die grünen Zwiebeln und die Erbsen seiner Farm gelten für besser, als die betreffenden Erzeugnisse, welche vom Budget-Sunde her gesandt werden! Und überdies treibt er auch mit Erfolg eine Milchkerei und hat schon 18 strammte Jersey-Rühe.

An den obigen Proben aktiver Landwirtschafts-Erfolge möge es vorerst genügen. Es fehlt jetzt bloß noch, daß man auch von alaskanischem Weinbau hört, und wären die Trauben auch noch saurer, als die Krähenerbeeren!

(Walt. D. Carr.)

„Krähig“ zu Hause.
Viele Männer und Frauen, mit Andern stets freundlich, sind „Krähig“ zu Hause. Es ist nicht Ihre Veranlagung, es ist die Leber. Wer sich zu Hause verdrießlich fühlt und über Kleinigkeiten ärgert, laufe eine Flasche Ballard's Deutsche und bringe die Leber in Ordnung. Dann fühlen er und seine ganze Umgebung sich besser. Wo die Flasche bei A. Tolle.

Seltene Vorrechte des Königs von England.

In diesen Tagen beschäftigt das

englische Parlament sich mit der Civilliste des Königs. Er erhält diese nicht als freies Geschenk oder einen Ehrensold von der Nation, sondern als Entschädigung für die Aufgabe aller seiner Vorrechte und des Verfügungsrechtes über die Kronländer. So zum Beispiel gehören dem Monarchen der Hyde-Park und der Kensington-Gärten in London, und dem Buchstaben des Gesetzes nach würde er das Recht haben, solange die Civilliste nicht bewilligt ist, den Kensington im Herzen Londons zu Bauzwecken zu parzellieren, was allein ihm ein Kapital einbringen würde, dessen Jahreszinsen weit mehr betragen als die heutige Civilliste. Aber auch von seinen Vorrechten allein könnte er ein tausendfach höheres Einkommen gewinnen, als er es heute erhält.

Seit alter Zeit haben die englischen Könige das Recht, die Ausbeute sämtlicher Gold- und Silberminen für sich zu verlangen, und zwar nicht nur jener, die auf ihren eigenen Kronländern sich befinden, sondern aller Minen im ganzen Reich, sowohl in England, Irland und Schottland als auch in den Kolonien. Da das britische Weltreich im letzten Jahre allein 80 Millionen Pfund Sterling Gold und Silber zugute förderte, so wäre dies allein schon weit mehr als der hundertfache Betrag der Civilliste. Jeder Besitzer eines sogenannten „Knights Fee“ hat die Pflicht, dem König während 14 Tagen im Jahre Dienste zu leisten, da diese Verpflichtungen im Laufe des Jahres sich aber als lästig erwiesen, so konnten die Betroffenen sich mit einer Geldsumme oder Waarenlieferung loslösen, und in Folge dessen erhielt der Monarch in früheren Jahrhunderten alle möglichen Waaren zugesandt. Ein jedes Schiff zum Beispiel, das Wein nach England brachte, mußte zwei Fässer davon dem königlichen Haushofmeister abliefern. Die meisten vier Abgaben sind natürlich in Vergessenheit geraten. Einige aber, natürlich solche ohne materiellen Werth, werden noch heute geleistet. Der König kann ein paar weiße Tauben, ein Pfund Kammelsamen, eine rote Hofe und eine silberne Nadel von seinem Schneider verlangen, sowie die Hälfte eines jeden Walfisches und sämtliche Störe und Schwämme, die sich in den englischen Gewässern befinden. Der Walfisch wird in zwei Theile getheilt und während der Kopf dem König gehört, gehört der Schwanz der Königin. Dieses Vorrecht stammt noch aus der Zeit der dänischen Herrschaft in England. Ein anderes seltsames Vorrecht betrifft „Verlaufenes“ und „Verlegtes“. Alle verlaufene Thiere, deren Eigentümer nicht ermittelt werden können und alle verlorenen Gegenstände gehören dem König von rechts wegen. Besonders kurios ist das Recht des „Deodands“. Die Definition lautet, „ein jeder Gegenstand, der die unmittelbare oder zufällige Veranlassung des Todes eines vernunftbegabten Weizens ist, ist ein Deodand, oder ein Ding, das Gott gegeben werden sollte als Sühne für die ungewollte Sünde.“ Der König, als Statthalter Gottes in England, konnte diese Dinge für sich in Anspruch nehmen. Fiel ein Mann vom Wagen und wurde todt gefahren, so gehörte der Wagen dem König. War sein Gaul seinem Reiter ab und dieser brach das Genick, so gehörte das Pferd dem König. Fiel ein Mensch von einem Schiffe in's Wasser und ertrank, so gehörte das Schiff gleichfalls dem König. Man sieht also, daß die moderne Einrichtung der Civilliste nur ein recht schwächlicher Ersatz für das ist, was die englischen Könige von rechts wegen beanspruchen können.

Wichtig für Eingewanderte.

Der Bundesanwalt Day ist nun in den Besitz einer Abschrift des kurz vor Schluß der letzten Congresssession noch verfertigten Amendements zum Naturalisationsgesetze gekommen, und daraus erhellt, daß das Gesetz, wie amendirt, von noch größerer Tragweite ist, als bisher angenommen worden war. Demnach werden Eingewanderte, die vor dem 1. Mai 1910 fünf Jahre lang ohne Unterbrechung in den Vereinigten Staaten gelebt haben, zu Bürgerrechten zugelassen werden, selbst falls sie verheiratet, das sogenannte „erste Papier“ zwei Jahre vorher zu erwirken. Mit anderen Worten: das amendirte Gesetz verlangt in den betreffenden Fällen nicht, daß der Eingewanderte, ehe er zu Bürgerrechten zugelassen werden kann, zwei Jahre vorher das „erste Papier“ erwirkt haben muß. Zum Erlangen von Bürgerrechten müssen in diesen nach wie vor de-novo Beweise dafür erbracht werden, daß der Applicant fünf Jahre lang ohne Unterbrechung in den Vereinigten Staaten gelebt hat, und auch im Uebrigen für die Bürgerrechte qualifizirt ist.

Befähigter Kraftverlust.
wird durch fränke Nieren verursacht — sie machen krank, schwach und niedergeschlagen, indem, beständig Eiweiß vom Blute ausgeschieden und durch giftige Urinsäure ersetzt wird. Die Folgen sind Schwäche, Muthlosigkeit, rheumatische Schmerzen, nervöse Abspannung, Uebelkeit, Rückenweh, Blasen- und Nierensteine. Da sollten die Nieren behandelt werden und das richtige Mittel dazu sind Doans Nierenpillen. Kuren sind in New Braunfels, beweisen es: Frau Bertha Vabel, Mill Str., New Braunfels, Texas, sagt: „Zwei Jahre lang, ehe ich Doans Nierenpillen gebrauchte, wußte ich nicht was es war ohne Schmerzen zu sein. Ich konnte Nachts nicht schlafen und tags kaum auf den Füßen sein, wegen heftigen Rücken- und Hüftschmerzen. Die Nierenfunktionirten sehr unregelmäßig. Entzündung war eingetreten und ich litt sehr. Seit ich Doans Nierenpillen gebrauchte, die ich von B. C. Woelckers Apotheke habe, bin ich allen diesen Trübsal los und das Mittel war so befriedigend, daß ich es allen ähnlich Leidenden bestens empfehle.“ Zu haben bei allen Händlern. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.

Die jährlichen Kosten der New Yorker Staatsverwaltung sind seit 1894 bis heute von \$15,700,000 auf \$39,600,000 gestiegen.

Die gemeinsten Meinungen und was Jedermann für ausgemacht hält, verdient oft am meisten untersucht zu werden. (Wichtenberg.)

Der Staat New York, in dem die Erbschaftsteuer besteht, nimmt aus dieser Quelle mehr ein als alle anderen Staaten, die Erbschaftsteuer haben, zusammengenommen. Die Nachlassverwalter von Henry Smith haben jedoch nicht weniger wie \$857,000 in den Staatskassen bezahlt und ist dies nur die Hälfte der zu zahlenden Steuer, sodas der Staat aus dieser Hinterlassenschaft allein über \$1,700,000 erhält. Das kann ein Staat so nebenher ganz gut mitnehmen.

Brasilien will sich neues Papiergeld machen lassen. Die Fälschungen der jetzigen Noten haben einen solchen Umfang erreicht, daß das Geschäftswesen im hohem Grade darunter leidet.

Frau Rollins und Frau Moran. Leute in allen Theilen des Landes lernen ein großartiges Mittel für Magen-, Leber- und Darmbeschwerden, sowie für die schlimmste Verstopfung und Verdauungsstörungen kennen. Frau Winerva E. Rollins von Dewey, Ill., und Frau L. Moran von Kansas City, Kan., (die Städte sind fast 1000 Meilen von einander entfernt) sind beide überzeugt, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, das große Kräuter-Papierpräparat, dieses Mittel ist. Es wird absolut garantirt, daß es thut, was behauptet wird. Wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bld., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben, 50c und \$1 die Flasche.

Dieser Obstsaft besteht aus Glukose mit künstlichen Samenarten und ist mit unschädlichen Farben gefärbt — also steht unter der Ueberschrift: „Reiner Himbeersaft“ auf den Gläsern einer Fruchtstoffabrik in Missouri. Und da sage noch jemand, das Gesetz über Nahrungsmittelverfälschung werde nicht befolgt.

wanderte, die vor dem 1. Mai 1910 fünf Jahre lang ohne Unterbrechung in den Vereinigten Staaten gelebt haben, zu Bürgerrechten zugelassen werden, selbst falls sie verheiratet, das sogenannte „erste Papier“ zwei Jahre vorher zu erwirken. Mit anderen Worten: das amendirte Gesetz verlangt in den betreffenden Fällen nicht, daß der Eingewanderte, ehe er zu Bürgerrechten zugelassen werden kann, zwei Jahre vorher das „erste Papier“ erwirkt haben muß. Zum Erlangen von Bürgerrechten müssen in diesen nach wie vor de-novo Beweise dafür erbracht werden, daß der Applicant fünf Jahre lang ohne Unterbrechung in den Vereinigten Staaten gelebt hat, und auch im Uebrigen für die Bürgerrechte qualifizirt ist.

Die jährlichen Kosten der New Yorker Staatsverwaltung sind seit 1894 bis heute von \$15,700,000 auf \$39,600,000 gestiegen.

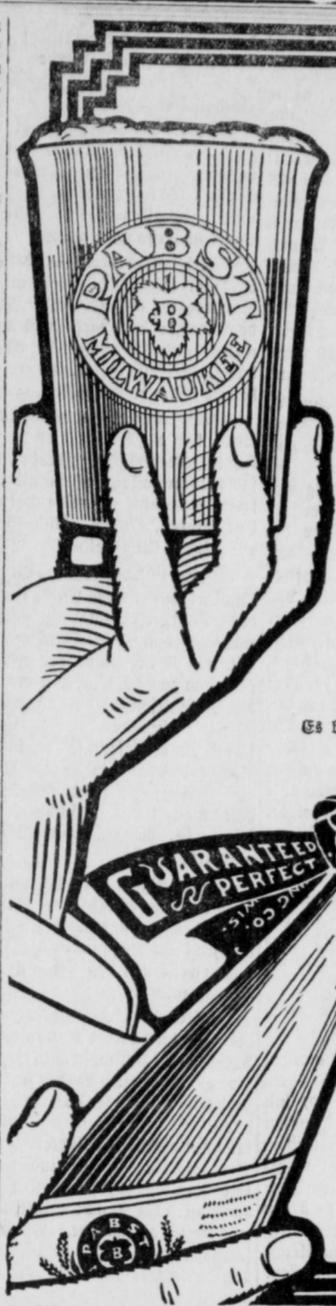
Die gemeinsten Meinungen und was Jedermann für ausgemacht hält, verdient oft am meisten untersucht zu werden. (Wichtenberg.)

Der Staat New York, in dem die Erbschaftsteuer besteht, nimmt aus dieser Quelle mehr ein als alle anderen Staaten, die Erbschaftsteuer haben, zusammengenommen. Die Nachlassverwalter von Henry Smith haben jedoch nicht weniger wie \$857,000 in den Staatskassen bezahlt und ist dies nur die Hälfte der zu zahlenden Steuer, sodas der Staat aus dieser Hinterlassenschaft allein über \$1,700,000 erhält. Das kann ein Staat so nebenher ganz gut mitnehmen.

Brasilien will sich neues Papiergeld machen lassen. Die Fälschungen der jetzigen Noten haben einen solchen Umfang erreicht, daß das Geschäftswesen im hohem Grade darunter leidet.

Frau Rollins und Frau Moran. Leute in allen Theilen des Landes lernen ein großartiges Mittel für Magen-, Leber- und Darmbeschwerden, sowie für die schlimmste Verstopfung und Verdauungsstörungen kennen. Frau Winerva E. Rollins von Dewey, Ill., und Frau L. Moran von Kansas City, Kan., (die Städte sind fast 1000 Meilen von einander entfernt) sind beide überzeugt, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, das große Kräuter-Papierpräparat, dieses Mittel ist. Es wird absolut garantirt, daß es thut, was behauptet wird. Wer es vor dem Kaufen probieren will, schicke seine Adresse für eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bld., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben, 50c und \$1 die Flasche.

Dieser Obstsaft besteht aus Glukose mit künstlichen Samenarten und ist mit unschädlichen Farben gefärbt — also steht unter der Ueberschrift: „Reiner Himbeersaft“ auf den Gläsern einer Fruchtstoffabrik in Missouri. Und da sage noch jemand, das Gesetz über Nahrungsmittelverfälschung werde nicht befolgt.



Jeder Probe gewachsen!

Halten Sie ein Glas „Pabst Blue Ribbon“ gegen das Licht; beobachten Sie die schöne Bernsteinfarbe. Bemerkten Sie seine Klarheit, die selbst dann ungetrübt bleibt, wenn es gerade vom Eis genommen ist, gewiß eine schwere Probe seiner Güte.

Sehen Sie den reichen, rahmigen Schaum, verfolgen Sie, wie derselbe an den Seiten des Glases hängen bleibt, ein weiterer Beweis seiner Vorzüglichkeit. Und nun versuchen Sie es — ein köstlicher Geschmack — der nur im

Pabst Blue Ribbon

dem vorzüglichsten Biere, gefunden wird.

Es bezeichnet den Höhepunkt der Braunkunst als ein Tafelgetränk, dessen Vorzüge Auge und Gaumen befriedigen und das die Verdauung fördert.

Befolgen Sie auf „Pabst Blue Ribbon“ und fügen Sie der Liste von guten Dingen, die Ihre Gesundheit fördern, noch einen weiteren Genuß hinzu

Gebrant und in Flaschen abgezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Telephonieren Sie an den unten angegebenen Händler.

Milwaukee Beer Co.

New Braunfels, Texas

Ein Schatz im Meere. Aus Cherbourg wird gemeldet: Vor Kurzem wurden von einem Baggerschiff an der Küste zwei Silberbarren im Gewicht von 50 Kilogramm emporgesogen, welche die Jahreszahl 1692 trugen. Nachfragungen ergaben, daß der Silberfund wahrscheinlich von zwei in der Seeschlacht bei La Hogue gesunkenen Schiffen der holländisch-englischen Flotte herrühren dürfte. Die Marinebehörden haben nun mit der Vergütung eine Medaillenfirma beauftragt, die sich verpflichten hat, 20 Procent der etwa aufgefundenen Werthe abzuliefern.

Die erste Regel der Glückseligkeit: Der Körper muß gesund sein. Ohne Gesundheit keine Glückseligkeit. Sobald Sie krank, muß das System sofort in Ordnung gebracht werden. Das verarmte Blut muß Nahrung erhalten und die träge Circulation muß beschleunigt werden. Kein Mittel hat in solchen Fällen einen so glänzenden Erfolg auszuweisen, wie Forni's Alpenkräuter. Schicken Sie eine Postkarte an Dr. Peter Fahrens & Sons Co., 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill., da die Medizin in Ihrer Apotheke zu haben ist.

Ein ergötzlicher Vorfall beunruhigt derzeit die Gesellschaft der ungarischen Hauptstadt. Die Gemahlin des französischen Generalkonsuls Vicomte de Fontenay in Budapest hatte seit drei Jahren eine Köchin, Rosette M., die ausgezeichnet in ihrem Fache, dabei aber launisch und unausstehlich war. Die Vicomtesse ertrug die kleinen Bosheiten, denen sie von der Köchin ausgesetzt war, da sie sich von dem Zweifel nicht trennen wollte, dieser Tage riß ihre aber doch die Geduld und sie kündigte ihr den Dienst. Am anderen Morgen erschien die Köchin strahlend und erzählte, daß sie einen glänzenden Platz gefunden habe und nur mehr ein Zeugniß von ihrer bisherigen Herrschaft benötigte. Frau v. Fontenay setzte sich nieder, stellte das Zeugniß aus u. die Köchin, die Geschriebenes ohnehin nur schwer zu lesen

artigen Temperament nur schwer fertig werden konnte, doch versuchte ich immer wieder von neuem, mich gut mit ihr zu stellen, da ihre Sancen, die mein Gatte so sehr liebt, in der That ausgezeichnet sind. Ich würde gerne noch länger in Fr. Rosettes Diensten geblieben sein, obgleich meine Geduld stark in Anspruch genommen war. Zu weiterer Auskunft stets bereit Vicomtesse de Fontenay.“ Die Köchin ist nun von der Köchin verlagert worden.

Alleinige Großhändler für Old Saratoga Old Reserve und Green River Whiskeys, Schlig Bier.

Hugo, Schmelzer & Co., Großhändler für Getränke und Cigarren.

613-615 Military Plaza. Phones 113 San Antonio, Texas.

Druckmaschinen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

(Für die New Braunfels Zeitung.)
Bergehen und Vergessen.

Dem guten Herzen wird es leicht,
Ein Leid zu merzen aus dem Leben
zu tun,
Denn wenn das Herz die Rech-
nung streicht,
Dann ist das Unrecht auch ver-
geben.

Was dem Gedächtnis eingepreßt,
Was etwas mit der Zeit verblasst,
Doch was gesunden Geist erregt,
Wird nimmer sich vergeffen lassen.
So mancher weiß sehr wohl, von
wem
Er das geborgte Geld befehen;
Jedoch es ist nicht angenehm,
So heist es dann: Ich hab's ver-
gessen.

Ferd. Rehs jr.
New Braunfels, Texas,
8. August, 1910.

Nachruf einer theueren Verstorbenen.
Frau Sophie Froehlich.

Sie war ein New-Braunfels-
Kind, eines der erhabenen, das
allerer Madchen. Es war in den
ersten Tagen vollkommener Leid und
Schmerz; noch eine harte Zeit, als
sie in unsere Welt kam. Aber sie
sollte leben zum Lieben, und sie
wurde geliebt.

So wuchs sie heran, vom zarten
Kindesalter zum Mädchenalter,
dann zum liebevollen jungen
Weibe, zur geliebten Gattin und
lieben Mutter, bis zum Ende ihres
Lebens. Ja, sie lebte und liebte,
und sie wurde auch wieder geliebt.

So hat sie gelebt. Die Jahre
flogen dahin. Freuden, Sorgen
und Weiden kamen miteinander;
sie wurden erlebt und ertragen,
ohne zu klagen. Ob Kummer,
Leid oder Schmerz, sie klagte nicht,
denn sie lebte ja um zu lieben und
dafür wurde sie geliebt.

Mit der Zeit verließen die Jahre,
und mit den Jahren veränderte
sich die Zeit. So auch die Ehezeit;
von junger Ehegattin bis zum reifen
Mutteralter. Von der Mutterzeit
ihres ersten Kindes bis zur theueren
Kindestkammer. Und sie liebte sie,
denn dafür lebte sie, und sie wurde
auch wieder geliebt.

Durch ihre mütterliche Sorgfalt
wuchsen sie heran. Sie waren ihr
eins wie das andere, eine ganze
Freude. So hatte sie ihre Schaar
um sich, und sie war jedem eine lieb-
ste Mutter, denn sie lebte ja auch zum
Lieben und wurde deshalb auch
wieder geliebt.

Und als Verwandte, Bekannte
und Freundin, als Kind, Jungfrau,
Gattin, Mutter und Großmutter,
in allen Lebensjahren, war sie
stets und ständig hochgeachtet und
geehrt, denn sie lebte ja ihr ganzes
Leben zum Lieben und dafür wurde
sie geliebt.

Denn tröstet euch, ihr trauern-
den Hinterbliebenen, sie war uns
allen lieb. Und obwohl sie von
uns ist, sie braucht nicht mehr zu
leiden. Sie war so gut und fromm,
und sie hat gelebt um alles zu lie-
ben, darum wurde sie auch von allen
geliebt.

L. H. S.

Nachruf.

Gewidmet meiner lieben ver-
storbenen Schwester Frau Wil-
helmine Wolfshohl, geborene Wöl-
fer, geboren vor 56 Jahren in
New-Braunfels, sankt im Herrn
entschlafen infolge eines Schlag-
anfalls zu Kingsbury, am 31.
Juli 1910.

Am früh schlug die herbe Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch köstlich ist uns unser
Munde:
Was Gott thut, das ist wohl gethan.
Dies Wort stillt unser banges
Herz;
So ruhe sanft auf Wiederseh'n!

Nun Himmel stieg die Seele auf
Bereit mit deinem Gatten,
An seiner Seite ruhest Du aus,
Wo wir dich hinfestatten.

Deine trauernde Schwester
Emilie Schaefer,
Marion, Route No. 2.

Die Ver. Staaten Münze
hat beschlossen, keine neuen 2 1/2-
Goldstücke zu prägen, da für diese
Goldstücke nur während der Weih-
nachtslage Bedarf ist und sie sich
im Allgemeinen keiner großen Be-
liebtheit beim Publikum erfreuen.
Besonders unbeliebt sind diese
kleinsten unserer Goldmünzen
jedenfalls bei allen Deuten, die zu

Weihnachten ein \$10-Goldstück
erwarten.

Präsident Taft hat dieser
Tage geäußert, daß Jedermann
wenigstens vier Wochen Ferien
haben sollte. Er hat gut reden;
er kann sich Ferien nehmen, so viel
er will, und die Regierungsmas-
chine geht doch ihren gewohnten
Gang. Sein freundlicher Wunsch
für die Anderen wird aber ebenso
wenig in Erfüllung gehen, wie
der des guten Königs Heinrich des
Vierten von Frankreich, der sagte:
„Ich wünsche, daß Sonntags jeder
Bauer sein Duhn im Topfe hat.“

König Friedrich Wilhelm IV.
von Preußen ging schon als Kind
gern seine eigenen Wege, und
sein origineller Geist ließ ihm
nicht immer Zeit zur Erwägung,
ob sein Einfall schmerzlich berühr-
te. Eines Tages bemerkte er bei
einem Spaziergange durch den
Charlottenburger Park eine Hofdame,
die wegen ihrer Furcht vor
Froschen allgemein bekannt war.
Sofort suchte er nach einem Frosch,
sah einen und verfolgte sie damit.
Schreiend lief sie davon, er aber
holte sie ein und warf ihr dann den
Frosch an den bloßen Hals. Die
Hofdame, außer sich vor Abscheu
und Jorn, konnte sich nicht anders
helfen, als daß sie dem Prinzen eine
kräftige Ohrfeige verabfolgte.
Beide standen dann eine Zeitlang
wie erstarrt. Der Kronprinz hatte
zuerst seine Fassung wieder er-
langt und beruhigte die Aufgereg-
te mit den galanten Worten: „Ich
bin nur bestraft, wie ich's ver-
dient habe. Drum küsse ich die
Kutle, die mich strafe.“

Damit küßte er ihr die Hand
und verschwand.

Große Besorgnis erregen
abermals Meldungen aus dem
Rheingebiet in Deutschland, mit
neuen Hubschüssen von schweren
Leberichwemmungen. Nachdem
erst kürzlich der Oberrhein mehr-
mals hintereinander von verheer-
enden Fluthen heimgejagt worden
ist, kommen nun ähnliche Un-
glückseligkeiten vom mittleren
Rhein und seinen Nebenflüssen.
In der ganzen Gegend von Bin-
gen bis Bonn und weiter abwärts
sind gewaltige Wolkenbrüche nie-
dergegangen und haben den Rhein
zu unheimlicher Höhe anschwellen
lassen. Am schlimmsten mitge-
nommen ist die Gegend von Bonn.
Der Entschaden ist ungeheuer.

Der Farmer Emil Kunkel,
35 Jahre alt, in Wayne Township,
D., nahe der Bethel Kirche, an-
sässig, erlitt einen gräßlichen Tod.
Er half seinen Nachbarn Newton
Baar beim Heumachen und fuhr
mit der letzten Ladung zu einer
Säune, um dieselbe abzuladen.
Beim Hineinfahren in das Thor
welches etwas zu niedrig war,
wurde Kunkel, der auf dem Wa-
gen saß, heruntergestreift und fiel
direkt auf auf eine Heugabel, wel-
che aufrecht am Eingang angelehnt
war. Mehrere Spizen drangen
dem Unglücklichen in den Leib und
er wurde in sterbendem Zustande
in Baar's Haus getragen. Trotz
sofortiger ärztlicher Hilfe gab er
kurze Zeit darauf seinen Geist auf.

Sein Vater, sechs Brüder, zwei
Schwestern und seine Gattin über-
leben ihn.

Bürgermeister Gaynor von
New York wurde von einem ent-
lassenen Stadtangestellten am
Dienstag in den Hals geschossen
und lebensgefährlich verwundet.

Der Rang von Desertoren
wird vom Kriegsdepartement mit
ungewohntem Eifer betrieben.
Die Regierung zahlt längst schon
\$50 Belohnung für die Verhaftung
jedes Deserteurs, und in neuester
Zeit werden die Namen und Be-
schreibungen allen Kahrensichti-
gen an die Bundesmarschälle ge-
schickt, die sie aushängen sollen.
Die Maßregel hat vermutlich ihre
Grund in der steigenden
Schwierigkeit, genügend Rekruten
zu erhalten. Man sieht sich daher
genötigt, jene nach Möglichkeit
zu verfolgen, die einmal zur Fahne
geschworen haben, dann ihr aber
untreu wurden, weil das Soldaten-
leben sie enttäuschte. Die Maßre-
gel mag der Nothwendigkeit ent-
springen, ob sie aber den gewünsch-
ten Erfolg haben wird, ist eine
andere Frage. Die Reichen mögen

durch die Wiedervergewinnung der
Deserteure gefüllt werden, aber
solche Leute werden nie brauchbare
Soldaten abgeben.

Die Bevölkerungszahl von
Casi St. Louis in Illinois hat sich
in wenigen Jahren verdoppelt.
Wenn das so weiter geht, dann
wird man bald von einer West St.
Louis in Missouri sprechen.

Wie Herr Kodeseller erklärt,
hat ihm seine Thätigkeit in der
Sonntagschule stets große Freu-
de gemacht; doch darf wohl ange-
nommen werden, daß sein Erfolg
im Delgeschäfte ihm auch manche
heitere Stunde bereite.

Wie aus London berichtet
wird, hat es Se. Majestät, der
König, allergnädigst erlaubt, daß
seine Untertanen auch in alkohol-
freien Getränken auf seine Gesund-
heit trinken. Vermuthlich denkt
er: „Every little helps.“

Der Luftschiffer Curtiss hat
Drangen auf ein vor Anker liegen-
des Fahrzeug binab geworfen,
während er mit einer Geschwindig-
keit von 45 Meilen in der Stunde
fuhr, um zu beweisen, daß er mit
einem Luftschiff ein auf dem
Wasser fahrendes Schlachtschiff
schnell außer Gefecht setzen könne.
Ruc kommt dabei in Betracht, daß
ein Schlachtschiff nicht schon stille
hält und auch mit Geschützen ver-
sehen ist, die eine gute Strecke
aufwärts schießen.

Das Wasser hat keine Balken,
aber die Luft ebenso wenig. Er-
stere haben ungezählte Seeleute
erfahren und jetzt fangen die Luft-
fahrer an, ihnen den Rang streitig
zu machen.

Seit drei Jahren wird in
Rusland die Cholera bekämpft, und
dabei hat sie sich noch immer we-
ter ausgebreitet. In den Kohlen-
bezirken Süd-Rusland's sind
allein etwa zweitausend Cholera-
fälle mit einer Sterblichkeit von 50
Procent vorgekommen und haben
eine Panik hervorgerufen. Da-
durch wird die Seuche natürlich im-
mer weiter verschleppt. Die deut-
sche Regierung wußte in 1892 mit
der Cholera besser fertig zu wer-
den.

Dieser Tage ist in New-York
ein neuer Trust, die „Federal Vi-
cinit Company“, gegründet wor-
den. Etwa hundert Großhändler
des Ostens, der Mittel- und
westlichen Staaten werden damit
unter einen Hut gebracht. Der in
Delaware incorporirte Trust ist
mit 30 Millionen Dollars kapitali-
sirt. Die Aktien sind um mehrere
Male überzeichnet worden. Das
Hauptquartier des neuen Trusts
wird in New-York sein. Noch ist
nicht Alles vertraut, aber wir sind
auf dem besten Weg dazu.

Mit der Hebung des Bracks
des Schlachtschiffes „Maine“ im
Hafen von Havana scheint es wirk-
lich Ernst werden zu sollen, ob-
schon die vom Congress für diesen
Zweck vorgezogene Bewilligung
sich wahrscheinlich als völlig un-
genügend erweisen dürfte. Der Com-
mission von Arme- und Ingenieuren,
welche über die Methode der He-
bung zu entscheiden hat, sind be-
reits eine ganze Anzahl von Plä-
nen unterbreitet worden, aber kei-
ner derselben hat bislang vollen
Anklang gefunden. Vielleicht als
praktischster erscheint derjenige des
Ingenieurs D'Rourke, welcher
mehrere hundert Tonnen unter dem
Brack bohren, dann starke Draht-
seile unter dem Schiffskörper durch-
ziehen und durch langames
Straffziehen der Drahtseile in
Schraubstöcken das Schiff aus dem
Schlammteig herausheben will.

Nachdem das Schiff gehoben, soll
ein Dock unter demselben gebaut
und das Schiff reparirt werden, so
daß es später wieder flott gemacht
werden und schwimmend die Ver-
einigten Staaten erreichen könnte.
Der Plan hat theoretisch viel für
sich, wie man in sachverständigen
Armeekreisen erklärt, aber man
hält die Durchführung desselben für
ungemein kostspielig, weil die Her-
stellung des Unterbaues, welcher
dem Druck der heubenden Drahtseile
Widerstand leisten muß, enorme
Summen verschlingen dürfte.

In Mandana, Travis Coun-
ty, starb im Alter von 75 Jahren
Frau Helene Birkner, nach zwei-

wöchentlichem Krankenlager. Die-
selbe kam bereits im Jahre 1864
mit ihrem Bruder, John Stoffer,
welcher kürzlich in Yuda, Travis
County, starb, nach Texas, wo sie
sich im Jahre 1860 mit Gottfried
Birkner in Gonzales verheiratete
und 1866 nach Manchaca, wo sie
ihren bleibenden Aufenthalt nahm,
überfiedelte. Sie hinterläßt außer
ihrem Gatten 6 Kinder, 46 Enkel
und 3 Urenkel.

Lieben. Von R. Baumbach.

Lieben heu' in Gesellschaft geht,
Zeit sich in raschender Seide,
fragt mich, wie ihr das Gürtchen
steht
Und die Schleppe am Kleide.
Wie ich die schlankte Jugendgestalt
Mühte mit prüfenden Blicken,
Kiesel ein Schauer mir eilig kalt
Plötzlich hinunter den Rücken.
Alles vom Stiefelchen bis zum Hut
Sitzt Dir wie angehaften,
Aber wie viel unschuldiges Blut
Ist um Dich, Theure, geflossen!
Seidenwürmer, wohl tausend und
mehr,
Mühten ihr Leben lassen
Für den Stoff, den Du hinter
Dir her
Schleppst durch die staubigen
Gassen.

Für Dein zierliches Stiefelpaar
Mühte ein Kälbchen verenden
Und Hermeline, ein Duzend gar,
Mühten Jellchen Dir spenden,
Deine Handstühle glatt und rein
Gab Dir ein blökendes Kämmlein
Und die Schürdröck' im kühlen Reich
Lieferte Dir das Kämmlein.

Wallfisch schwamm im eisigen Meer
Fröhlich hin und wieder —
Stirb und gib dein Fischlein her,
Lieberchen brauchst's für's Wieder.
Weil getroffen ein Elefant
Mühte mit Arwald erblaffen,
Hat für den Jäger in beimer Hand
Leben und Zähne gelassen.
Sterbend gab Dir der Wüsten-
strauch
Wallende Federn als Steuer —
Trinte auch mir die Seele aus,
Neizendes Ungeheuer!

Der Rufname.
Nichter: „Wie heißen Sie?
Junge Frau: „Karoline, Au-
guste, Emma.“
Nichter: „Und wie werden Sie
gerufen?“
Junge Frau (verschämt): „Mein
süßes Mäuschen!“

Schlau.
„Kun Sie in's Bett gehen, setzen
Sie Ihre Brille auf?“
„Neulich hab' ich im Traum ein
Schriftstück lesen wollen, es aber
nicht gekonnt, weil ich meine Brille
nicht angelegt hatte. Dem will ich
für die Folge vorbeugen.“

Fingigkeit.
„Bei welcher Gelegenheit hast
Du denn Deine Braut kennen ge-
lernt?“
„Sie fiel aus ihrem Lenkballon
dicht an dem meinigen vorbei; da
bot ich ihr schnell meinen Falls-
schirm an.“

Beruhigend.
Patient: „Werden Sie aber auch
der Bakenzahn mit den starken
Wurzeln glatt herausziehen?“
Zahnarzt: „Aber ich bitte Sie,
ich hatte erst gestern einen ähnli-
chen Fall bei dem alten Bavian im
Zoologischen Garten.“

Phoenix Garten-
Theater.
Die ganze Woche bis Montag
Nacht, den 15. August, inclu-
sive,
„The Arms“
Vaudeville Show mit
Orchester und Bewe-
gliche Bilder, Vorstel-
lungen.
Eintritt: Erwachsene 20c, Kin-
der 10c.
R. C. Alves,
Manager.

Großes Preischießen
— des —
Cookout
Schützenvereins
bei Marion
Sonntag, den 21. August.
Für 22 Caliber-Schützen.
Anfang morgens 9 Uhr.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Dr. Auer
Special-Arzt
Chronische, Chirurgische
und Frauenkrankheiten
Auge, Ohr, Kehlkopf

Einrichtung zur Aufnahme von Kran-
ken. Sachgemäße Behandlung unter
beständiger Aufsicht des Arztes und
Pflege durch an Hospitälern geschulte
Pflegerinnen.

Wohnung, Phone 36.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer
und Eigentümer der
New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand,
Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung,
Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabrik-
zirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders
auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen
für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke
für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

Friedrich Hofheinz, Präsi.
Harry Schulze, Vize-Rassier.
C. J. Zipp, Kassier.

Die
Neu-Braunfels Staats-Bank
(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)
besorgt eure Geschäfte prompt.
Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.
Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und
Einkassierungen prompt besorgt.
Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Otto L. Vogel, Wm.
Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraut,
F. Hoffheinz.
Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Ball
in der
Jorn Halle
Samstag, den 20. August.
Freundlichst ladet ein
A. Jiegenbals & Co.

Ball
in
Mazdorff's Halle
Samstag, den 20. August.
Freundlichst ladet ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Ball
bei
H. D. Gruene
Samstag, den 20. August.
Freundlichst ladet ein
H. D. Gruene.

Preis kegeln
— in —
Clear Spring
am Mittwoch, den 24. August.
Alle Vereine sind freundlichst eingela-
den.
Das Comité.

Ball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 20. August.
Freundlichst ladet ein
F. Mattfeld jr.

Notiz.
Die Comal Telephone Co. hat am 16.
August nachmittags um 2 Uhr bei Louis
Kraus, Anhalt, Versammlung und alle
Theilnehmer, die interessiert sind und sich an-
zuschließen wünschen, sind gebeten zu er-
scheinen.
Das Comité.

Großes Preischießen
— des —
Cookout
Schützenvereins
bei Marion
Sonntag, den 21. August.
Für 22 Caliber-Schützen.
Anfang morgens 9 Uhr.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Preis kegeln
in
Solms
Samstag, den 13. August.
Anfang 9 Uhr morgens. Abend
großer Ball in der Sweet Home Halle.
Freundlichst ladet ein
Solms Bowling Club.

Großes Preis kegeln
— des —
Rogers Ranch farmer-
Vereins
am 25. September.
Freundlichst ladet ein,
Der Verein.

Selma Halle
Ball
Samstag, den 13. August.
Freundlichst ladet ein
Chas. Lar.

Familien-Nachmittag
— des —
Tentonia farmer-
Vereins
Sonntag, den 14. August.
Musik, Gesang und allgemeine Unter-
haltung. Eintritt für Familienmit-
glieder \$1.00, für einzelne Personen 50 Cts.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball
in
Smithson's Valley
Samstag, den 13. August.
Anfang 7 Uhr Abends.
Freundlichst ladet ein
F. H. Hoff.

Galveston Cotton Carnival
30. Juli bis 15. August.
Texas' großes Ereigniß.
Excursionstaxen für die ganze Periode
und niedrige Fahrpreise für populäre Ex-
cursionen. Wegen Näherem siehe nach-
die J. & W. R. Agenten. 4141